

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 211.

Sonntag den 29. Juli.

1860.

Bericht des Ausschusses der Stadtverordneten zum Feuer-Lösch- und Rettungswesen über einen Antrag des Stadtv. Herrn Adv. Helfer.

In der Sitzung vom 8. Februar 1860 beantragte der Stadtverordnete Adv. Helfer, den Rath zu ersuchen:

auf schleunige Anschaffung mehrerer, der jetzigen hohen Bauart der isolirt stehenden Gebäude angemessenen Drucksprizen, nach Befinden auf die einer Dampfsprize Bedacht zu nehmen.

Bei Prüfung dieses Antrags mag zunächst nicht unbeachtet bleiben, daß die Besitzer isolirt stehender d. h. von Nachbargebäuden durch die Sprizen nicht zu erreichender Häuser sich gerade wegen dieser Lage ihrer Häuser vor Allem bestimmt finden werden, bis in die obersten Etagen derselben die beabsichtigte neue Wasserleitung führen zu lassen, weil hierin der kräftigste Schutz gegen Feuer liegt. Und eben so braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden, daß, wenn irgend möglich, das Feuer an dessen Herde im brennenden Gebäude selbst anzugreifen ist.

Was aber die Bekämpfung des Feuers in isolirten Gebäuden von außen betrifft, so hat der Ausschuss hierüber Folgendes zu bemerken:

1) Es ist zu gedachtem Behufe nicht unzweckmäßig, einige sehr hohe, aber immerdar nicht zu schwer zu handhabende Leitern anzuschaffen.

Wir haben gegenwärtig nur eine solche hohe Leiter; diese ist aber unter Umständen nicht genügend. Es dürften daher noch einige derartige Leitern anzuschaffen sein. Leitern erscheinen auch praktischer als der von der Stadt angeschaffte sogen. Schlauchbock, welcher den Zweck hat, das Wasser aus einem, durch künstlichen Mechanismus in die Höhe gewundenen Strahlrohre auf das brennende Gebäude zu führen, da dieser Mechanismus zu complicirt ist.

2) Die Kraft und Weite des Strahls hängt vom Pumpdruck ab. Bei gewöhnlicher Bedienung wird das Wasser vom Stand aus (also ohne Legung von Schläuchen) nur etwa 45 Ellen hoch gebracht — erreicht also nicht die Höhe hoher Häuser. Wenn dagegen zwei oder drei Sprizen zusammen gekoppelt werden, so, daß das Wasser dieser Sprizen mittelst einer Koppelschraube in einem Strahlrohre sich vereinigt, so wird durch diese so vereinigte Kraft das Wasser bedeutend höher getrieben, nämlich 62 bis 64 Ellen hoch, also wohl so hoch, als die höchsten Häuser der Stadt sind. Diese Zusammenkoppelung von Sprizen erscheint bei Feuer in isolirten Häusern sehr empfehlenswerth und ist in Leipzig unter Umständen bereits zur Anwendung gebracht worden.

3) Die namentlich in Amerika sehr üblichen Dampfsprizen zeigen eine noch viel stärkere Wirkung. Allein dieselben können, da sie sehr viel Wasser verbrauchen, nur dann in Anwendung gebracht werden, wenn viel Wasser zur Verfügung steht, wenn sie also z. B. an einen Fluß oder an einen großen Wasserbehälter angelegt werden können. Demnach ist zu berücksichtigen, daß, bevor eine Dampfsprize in Thätigkeit kommen kann, eine halbe Stunde Zeit und darüber vergeht. So verhält es sich wenigstens mit den gewöhnlichen Dampfsprizen, obschon — worüber jedoch der Ausschuss keine nähere Mittheilung machen kann — in neuester Zeit Dampfsprizen erfunden worden sein sollen, welche, indem sie anfänglich mit Spiritus gehetzt werden, binnen 10 Minuten in Wirksamkeit zu setzen sind.

Es würde sich nun fragen, ob es unter solchen Umständen zweckmäßig ist, die Anschaffung einer Dampfsprize für unsere Stadt zu beantragen.

Ueber diese Frage wird man jedoch in der Hauptsache hinwegkommen, wenn man folgenden Ausweg in Betracht zieht. Wenn nämlich die Einrichtung so getroffen wird, daß eine Dampfmaschine für gewöhnlich zu einem anderen, namentlich gewerblichen Zwecke und nur bei ausgebrochenem Feuer zum Sprizen-

dienst verwendet wird, so kann dieselbe in letzterem sofort in Thätigkeit gesetzt werden, indem sie dann nur abzukoppeln und fortzufahren ist. Dies kann so bewerkstelligt werden, daß die Stadt, wenn sie selbst ein solches Etablissement hat, aus diesem die Dampfmaschine zum Sprizendienst beim Feuer hergiebt, oder, dafern solches nicht der Fall, mit dem Privatbesitzer einer stationären Dampfmaschine einen betreffenden Vertrag abschließt. — Jedenfalls kann aber nur ein solches Etablissement in Betracht kommen, in welchem die darin stehende Dampfmaschine Tag und Nacht geheizt oder doch das Feuer nur eine kurze Nachtzeit ausgeht wird; indem auch im letzteren Falle immer noch eine ansehnliche Dampfkraft beim Wiederbeginn des Feuerns sich vorfindet. Durch diesen Mittelweg würde die Stadt die unverkennbaren Vortheile einer Dampfsprize erlangen, ohne die bedeutenden Kosten für Anschaffung einer solchen tragen zu müssen. Freilich verlieren die Dampfsprizen sehr an Bedeutung, sobald ein Ort in Besitz einer zeitgemäßen Wasserleitung gelangt, wie das Beispiel Berlins (welches früher eine Dampfsprize hatte, dieselbe aber, nachdem sie defect geworden, durch eine neue nicht ersetzt hat) beweist. Aber immerhin erscheint die Verwendung des Dampfes beim Sprizendienst in der vorgedachten nicht kostspieligen Weise auch dann, wenn wir in Besitz unserer neuen Wasserleitung künftighin sind, zweckmäßig, gegenwärtig und bis dahin aber sehr wünschenswerth, und zwar um so mehr, als eine Dampfsprize, sei es auch in weiterer Entfernung von der Brandstätte, sich als Zubringer gut verwenden läßt.

Der Ausschuss dankt über diesen Gegenstand dem Herrn Brand-Director Scabell in Berlin, dessen Gutachten unter A hier beiliegt, eine competente Belehrung, und fühlt sich gedrungen, demselben für seine bereitwillige Auskunft hiermit öffentlich Dank zu sagen.

Der Ausschuss schlägt hiernach dem Collegium vor, den Stadtrath zu veranlassen:

- 1) einige sehr hohe, aber immerhin nicht schwer zu handhabende Leitern anzuschaffen, und
- 2) sich, wie vorgedacht, eine Dampfmaschine beim Feuer zur Verfügung zu stellen.

Der Ausschuss benützt diese Gelegenheit, um eine weitere Verbesserung in unserem Löschwesen vorzuschlagen.

Es ist nämlich bekannt, daß die Thätigkeit einer wohlgeordneten Feuerwache mehr darin zu bestehen hat, Feuer im Entstehen zu unterdrücken, als groß gewordene Feuer zu bewältigen. Dies kann nur erreicht werden durch

stehende Feuerwachen, welche in verschiedene Theile der Stadt vertheilt und in Stand gesetzt sein müssen, sich gegenseitig schnell zu Hilfe zu kommen.

Nun giebt es in unserer Stadt für Tag- und Nachtdienst bloß zwei Feuerwachen, nämlich

a) die Chaisenträgerwache beim Rathhause. Dieselbe besteht aus 6 Rohrführern und 20 Mann.

Nach der jetzigen Einrichtung müssen von Abends 8 Uhr 12 Mann präsent sein. Am Tage ist die Zahl nicht fest bestimmt. Diese Wache bezieht keine feste Besoldung, indem vielmehr Jeder, welcher den Posten eines Chaisenträgers erhält, den Feuerdienst mit übernehmen muß.

b) aus der vierten Feuerwache, welche in der Schulgasse stationirt ist. Dieselbe besteht aus 32 Mann, wovon 16 bei Tage und 16 bei Nacht präsent sind. Dieselbe ist fest besoldet.

Im Uebrigen sind bei Nacht die, ebenfalls beim Rathhause versammelten Laternenwärter und die dienstfreie Hälfte der Nachtwächter verfügbar. Beide erhalten keine feste Besoldung, sondern nur, wie die Chaisenträger, die übliche Auslösung.

Diese sämtlichen Feuermannschaften sind mit Ausnahme der, jedoch immerhin nicht weit vom Markte sich befindenden vierten Feuerwache auf einem Punkte — unterm Rathhause — concentrirt, also nicht in verschiedene Theile der Stadt vertheilt.

Diese unsere Einrichtung kann für unsere jetzigen Verhältnisse nicht genügen, es stellt sich vielmehr eine Vermehrung und bessere Vertheilung der stehenden Feuerwachen als nothwendig heraus, wie sich aus Folgendem unzweifelhaft ergeben dürfte:

1) Leipzig hat an Umfang bedeutend zugenommen; die Entfernung vom Markte nach verschiedenen Stadttheilen, als der äußersten Dresdner Straße, der äußersten Häuser der Weststraße, ist aber so groß, daß ein in diesen Stadttheilen ausgebrochenes Feuer durch die 1te Feuerwache und die Chaisenträgerwache im Entstehen schwerlich gelöscht werden kann, wenn man bedenkt, daß erst den Feuerwachen Mittheilung zugehen und dann der weite Weg bis zur Brandstätte zurückgelegt werden muß. Es wird auf diese Weise die ganz unschätzbare Zeit von einer halben bis drei Viertelstunden verloren, bevor Hilfe anlangen kann. — Gerade das letzte Feuer in der Inselstraße, am 2. Juni 1860, aber hat die große Entfernung der Feuerwachen von der Brandstelle recht deutlich gezeigt, und es würde leicht möglich oder wahrscheinlich dieses Feuer im Entstehen unterdrückt worden sein, wenn sich in größerer Nähe der Brandstelle eine Feuerwache befunden hätte. — Eine vermehrte Anzahl stehender Feuerwachen stellt sich aber um so nothwendiger heraus, als

2) nicht wenig alte Gebäude, in der innern Stadt (namentlich Hintergebäude im Brühl, in der Katharinenstraße, Goldhahngäßchen u.), so wie in den Vorstädten in sehr feuergefährlichem Zustande sind — auch Leipzig in seinem Schoße, namentlich während der Messen bedeutende Reichthümer birgt, welche zum großen Theil nicht versichert sind.

Alle diese Gründe rechtfertigen unsere Ansicht der Vermehrung, beziehentlich bessern Vertheilung der Feuerwachen, und verlieren nichts an ihrer Bedeutung, auch wenn wir in einigen Jahren in Besitz einer neuen zeitgemäßen Wasserleitung gelangt sein werden. Sie sind aber gegenwärtig, wo wir noch nicht der neuen Wasserleitung uns erfreuen, um so schlagender, als die jetzige alte Wasserleitung sich nicht einmal in die Vorstädte erstreckt, auch, mit alleiniger Ausnahme des Kanonenteichs und des Wasserbehälters in der Miltzinsel Wasserreservoirs nicht vorhanden sind.

Wir schlagen nun vor:

- 1) Es werden vier stehende Feuerwachen eingerichtet. Von diesen wird gebildet
 - a) die erste durch die Chaisenträger, von denen immer mindestens zwölf Mann präsent sein müssen. Bei ausgebrochenem Feuer haben aber auch die andern, nicht gerade im Dienst befindlichen Chaisenträger (unter Hintensehung ihres Chaisenträgerdienstes) Feuerdienst zu thun und sich demgemäß, da nöthig, durch Benachrichtigung (dafern sie nämlich nicht in dem Wachlocale, sondern in ihrer Behausung sind) an die Feuerstätte zu verfügen. Die Mannschaft der Chaisenträger reicht zu Bedienung ihrer Spritze aus.
 - b) Eine zweite Feuerwache bildet die jetzige 4te Feuerwache, jedoch so, daß sie statt wie bisher aus 32, künftig nur aus 16 Mann besteht, von letzteren aber immer nur 8 Mann präsent sind. Diese 8 Mann reichen aus. (In Berlin sind die Feuerwachen nur von 5 Mann bezogen.) — Die von der jetzigen 4ten Feuerwache zur Verfügung kommende Mannschaft von 16 Mann bildet
 - c) eine dritte Feuerwache. Von diesen 16 Mann müssen ebenfalls immer 8 Mann präsent sein.
 - d) Neugebildet wird eine vierte Feuerwache. Zu Beziehung dieser würde sich für die Nachtzeit unter gewissen Voraussetzungen die Turnerfeuerwehr, ohne feste Besoldung zu beanspruchen, wohl geneigt finden lassen. Auch von dieser müßten immer acht Mann präsent sein. Sollte jedoch die Verhandlung mit dem Commando dieser Truppe zu keinem Resultat führen, so bildet der Stadtrath aus sonst passenden Persönlichkeiten für Nachtdienst allein oder auch für Tag- und Nachtdienst eine neue Feuerwache, bestehend ebenfalls aus 16 Mann, wovon immer 8 die Wache zu beziehen haben.

Die innere Einrichtung dieser vier Feuerwachen bleibt in der Hauptsache vor der Hand die jetzige. Nur ist künftig darauf Rücksicht zu nehmen, daß die Mannschaften gut eingeebnet werden und bei Erledigung von Stellen möglichst technisch gebildete Leute, namentlich Maurer und Zimmerleute gewonnen werden, sollte auch in Folge dessen die Besoldung sich steigern.

Ein Theil der jedesmal Ruhe habenden Mannschaften hat das Theater zu beziehen, um darin Feuergefährde zu überwachen.

- 2) Die stehenden Feuerwachen befinden sich in **verschiedenen** Theilen der Stadt. Die Station der jetzigen Feuerwache wird, als dem Markte zu nahe gelegen, aufgehoben und die künftigen Stationen werden etwa folgende sein:

Die erste Feuerwache (Chaisenträger) wie jetzt am Rathhause, die zweite in der Dresdner Straße, die dritte an der Wasserkunst, die vierte in der Gerberstraße.

- 3) Die Feuerwachen, bei denen ausgebrochene Feuer ungesäumt zu melden sind, stehen unter sich, mit dem Polizeiamte und mit dem Markalle, in welchem stets einige Kärner mit ge-

füllten Fässern zum Abfahren bereit stehen müssen, in telegraphischer Verbindung. Sämmtliche Wachen haben, nachdem ein Feuer telegraphisch angezeigt worden, sofort an die Brandstelle zu eilen. Mit Eintritt der neuen Wasserleitung würde die Station im Markalle aufgehoben können.

Uebrigens sind während eines Nachtfeuers die sofort zu benachrichtigenden Laternenwärter und dienstfreien Nachtwächter (beide Dienstmannschaften können, da sie ihre Stationen beim Rathhause haben, sofort benachrichtigt werden) verpflichtet, sich wie bisher, zur Brandstätte zu verfügen. Im Uebrigen ist zu bemerken, daß, dafern ein Feuer durch vorgedachte Kräfte allein nicht unterdrückt werden kann und die gesammte Feuerwehr zu alarmiren ist, die 2. und 3. Feuerwache von den Laternenwärttern und Nachtwärttern (unter allen Umständen 60 Mann, welche ausreichen), die 4. Feuerwache aber von Mannschaften der Turnercompagnie beziehentlich von zu beordernden Mannschaften einer Gesellsprize bedient wird.

Diesen Vorschlägen, welche sich von selbst empfehlen dürften, ist nur Folgendes beizufügen:

- a) daß nach denselben während der Nacht mehr als hinreichende Mannschaften zur Unterdrückung eines Feuers im Entstehen vorhanden sind,
- b) daß aber auch am Tage der ca. 30 Mann betragende Präsenzstand zu gedachtem Zwecke ausreicht, dafern man bedenkt, daß die Feuer am Tage im Ganzen einen weniger gefährlichen Charakter haben und es sich überhaupt weniger um viele Mannschaften, als um schnelle, durch Erstickung des Feuers an dessen Heerd selbst sich bewährende Hilfe handelt.

Diese neue Einrichtung würde verhältnißmäßig nur sehr wenig Kosten verursachen. Denn die erste Feuerwache (Chaisenträger) besteht gegenwärtig bereits, die zweite dergleichen, die dritte in den Mannschaften ebenfalls und würde für diese dritte Wache nur eine ältere (schon vorhandene) oder auch eine neue Spritze und ein neues Wachlocal in Betracht kommen. Was aber die 4. Feuerwache anlangt, so wäre für diese ebenfalls ein Wachlocal zu schaffen.

Was aber den Aufwand der 4. Feuerwache im Uebrigen anlangt, so würde, wenn der Stadtrath mit der Turner-Feuerwehr ein Abkommen treffen könnte, feste Besoldung nicht zu zahlen, ebensowenig Ausrüstung anzuschaffen sein. Im Gegensalle aber würde eine Mannschaft als 4. Feuerwache auszurüsten und zu besolden sein. Zu allen diesen Kosten käme noch die Herstellung der Telegrapheneinrichtung und deren Erhaltung.

Die sich hiernach herausstellenden nicht bedeutenden Mehrausgaben aber sind nothwendige, da die jetzige Einrichtung nach Obigem nicht denjenigen Schutz gewährt, auf welchen Leipziger Bürger ein wohlbegründetes Recht haben. Unter solchen Umständen ist nicht zu sparen. Die betreffenden Kosten gehen allen andern, namentlich denen für Annehmlichkeiten und Luxus, unbedingt vor und unsere Stadt mag dieselben um so weniger scheuen, als sie wohlhabend ist, auch der Aufwand für das Löschwesen bis jetzt verhältnißmäßig nur sehr wenig betragen hat. Welch' schwerem Vorwurf würden aber die Gemeindevertreter selbst sich machen, wenn sie aus übergroßer Sparsamkeit jene nothwendigen Ausgaben scheuten und einmal Leipzig von einem so furchtbaren Unglück heimgesucht würde wie z. B. Hamburg. Durch die von uns gewünschten Verbesserungen würde übrigens mit dem Schutz der materiellen Güter zugleich das unschätzbare Gefühl der Sicherheit und des Wohlbehagens gewährt und der Vielen unerträgliches Feuer-Alarm, auf dessen möglichste Beseitigung auch im Collegium der Stadtverordneten wiederholt angetragen worden, auf sehr seltene Fälle beschränkt werden.

Der Ausschuss schlägt demgemäß vor:

die Organisation der vorstehend gedachten vier Feuerwachen beim Stadtrathe zu beantragen, mit dem Ersuchen, dem Collegium den nöthigen speciellen Kostenanschlag zur Genehmigung zugehen zu lassen.

Leipzig, den 11. Juni 1860.

Der Ausschuss für das Feuerlösch- und Rettungswesen.
Rose, Vors.

In Erwiederung des gefälligen Schreibens vom 4. ds. Mt. beehre ich mich Euer Hochwohlgeboren Nachstehendes mitzutheilen: Die Berliner Dampfsprize, vom verstorbenen Geheimen Rath Beuth auf Kosten des Staats angeschafft, hat bei verschiedenen Bränden, die in der Nähe der Wasserläufe vorkamen, sehr erhebliche Dienste geleistet. Dieser Nutzen war vor Reorganisation des hiesigen Feuerlöschwesens ein um so größerer, als die herangezogenen wenig geeigneten Menschenkräfte theils nach stundenlanger Arbeit erschöpft, theils durch den Genuß von Spirituosen für das Löschgeschäft unbrauchbar wurden. Die bedeutenden Wasserquantitäten, welche die Dampfsprize der Brandstelle zuführte und die auf leichte und willkommene Weise zur Wirksamkeit kamen, trugen wesentlich dazu bei, die Brandschäden in der Stadt zu verringern. Die Dampfsprize qu. war indeß von veralteter Construction, außer dem schwerfällig und schwer zu transportiren, soll auch überhaupt

urspr
(wen
mit
haltu
werk
dem
öffn
für
einer
imm
dem
über
sei,
Anf
zufa
zu v
de
werd
von
man
schw
Anst
in
wäh
dürf
dem
Ber
erleg
nach
gefor
kaum
der
den
Dr.
lung
und
führ
hatte
lern
Ber
hiesi
die
hera
Sur
5
davo
sich
gem
ging
Das
könn
Sur
Das
als
auf
oder
zur
der
verf
sich
wie
rige
stin
tele
hat
für
bra
nid
De
erf
wu

ursprünglich nicht für das Lösch-Geschäft gebaut gewesen sein (wenn der darüber umlaufenden Ueberlieferung zu trauen ist), wurde mit der Zeit sehr reparaturbedürftig und veranlaßte deren Instandhaltung bedeutende Ausgaben. Als daher die hiesigen Wasserwerke angelegt wurden und zur Thätigkeit kamen, welche neben dem Zufluß für Privatwohnungen noch an 1800 Stellen auf öffentlicher Straße das erforderliche Wasser zu Lage fördern und für Feuerlöschzwecke zur Verfügung stellen, war das Bedürfnis einer Dampfspritze nicht mehr vorhanden und man beschloß das immer kostspieliger werdende Inventariestück zu verkaufen, was demnächst auch ausgeführt worden ist. Soweit das Historische über diese Spritze.

Die Beantwortung der Frage nun, ob es überhaupt rathsam sei, den Städten zur größeren Sicherung gegen Feuergefahr die Anschaffung solcher Spritzen zu empfehlen, wird sich kurz dahin zusammenfassen lassen, daß diese Maschinen mit großem Nutzen zu verwerthen sind, wenn verhältnißmäßig ausreichendes Wasser vorhanden ist, das durch dieselben ausgefaugt werden kann. Berücksichtigt man ferner, daß die Technik im Bau von Dampfspritzen in der letzten Zeit sehr gewonnen hat und daß man dergleichen gegenwärtig einfacher und doch solider und weniger schwerfällig herzustellen im Stande ist (die hiesige Maschinenbau-Anstalt von Borsig hat eine Dampfspritze gebaut und seit Jahren in Gebrauch, welche von zwei Pferden transportirt werden kann, während bei der alten Berliner dazu acht Pferde gehörten), so dürfte es nicht unpraktisch sein, sich eine solche anzuschaffen. Werden demnächst noch mit den Besitzern stationärer Dampfmaschinen Verträge abgeschlossen, resp. wird diesen die Verpflichtung auferlegt, im Augenblick der Gefahr warmes Wasser aus ihrem Kessel nach der Dampfspritze zu liefern und wird auf diese Weise dafür gesorgt, letztere schneller in Thätigkeit zu bringen, so kann darüber kaum ein Zweifel bestehen, eine wie kräftige Unterstützung damit der Verwaltung zur Verfügung gestellt werden würde.

Mit vorzüglicher Hochachtung und ganz ergebenst
Berlin, den 13. April 1860. (gez.) Scabell.

Brand-Director.

An

den Vorsitzenden der Deputation für das Löschwesen
im Stadtverordneten-Collegium
Herrn Adv. Max Rose
Hochwohlgeboren.

Leipzig.

Oeffentliche Gerichtsitzung.

Die am gestrigen Tage unter Vorsitz des Herrn Gerichtsrath Dr. Schilling abgehaltene Hauptverhandlung war wider den Handlungsdiener Herrmann Prager gerichtet. Uebermäßige Genußsucht und grenzenloser Leichtsinns hatten Prager auf die Anklagebank geführt. Prager, welcher zu Barbz geboren und 24 Jahr alt ist, hatte nach dem Besuch eines Gymnasiums die Kaufmannschaft erlernt und dann in verschiedenen Handlungen zu Magdeburg und Berlin conditionirt. Im vorigen Jahre wurde er von einem hiesigen Handlungshause als Reisender engagirt und unternahm die erste Geschäftsreise im Monat Mai. Bei seiner Rückkehr stellte sich ein Deficit von 353 Thlr. 11 Ngr. 5 Pf. an seiner Cassa heraus. Er gestand damals seiner Principalität offen, daß er diese Summe für sich verwendet und theils über seinen Spensatz von 5 Thlr. 20 Ngr. für den Tag verbraucht, theils alte Schulden davon bezahlt habe.

Trotzdem, daß er nicht im Stande war, Erfas zu leisten und sich offenbar der Unterschlagung jener bedeutenden Summe schuldig gemacht hatte, verzog man ihm nicht nur seine Untreue, sondern ging auch so weit, ihm noch mehrere Hundert Thaler baar als Darlehn vorzuschießen, damit er seine alten Schulden bezahlen könne und so nicht wieder in Versuchung gerathen möge, fremdes Gut anzugreifen, erhöhte auch, um ihm die Rückzahlung dieses Darlehns und die Erstattung der unterschlagenen Summe so leicht als möglich zu machen, schon jetzt seinen Gehalt von 400 Thlr. auf 500 Thlr. unter der Bedingung, daß er davon jährlich 200 Thlr. oder mindestens 100 Thlr. auf seine Schuld abtrage und sich ferner zur Zufriedenheit der Principalität aufführe, widrigenfalls er der erhöhten Gehaltssumme schon von Zeit ihrer Bewilligung an verlustig gehen sollte. Mit Worten des Dankes für diese Nachsicht und Humanität überschüttete Prager seine Principalität, allein wie vergalt er sie in Wirklichkeit? Nachdem er am Ende des vorigen Jahres wiederum eine Geschäftsreise angetreten und zur bestimmten Zeit nicht nach Leipzig zurückgekehrt war, erhielt er die telegraphische Anweisung zu sofortiger Rückkehr, da man Grund hatte, ihm nichts Gutes zuzutrauen und nicht mit Unrecht befürchtete, daß er von Neuem sich Unrechlichkeiten zu Schulden gebracht habe.

Allein die Rückkehr erfolgte trotz des ertheilten Versprechens nicht und als ihm ein Angestellter des Handlungshauses nach Berlin entgegengeschickt wurde, um Rechnungsablegung von ihm zu erfordern und die einzusparenden Gelder von ihm in Empfang zu nehmen, wurde Prager erst in später Nacht angetroffen, versprach zwar auf

Ehrenwort am folgenden Tag frühzeitig die geforderte Rechnungsablegung, war aber, ehe noch der Beauftragte erwacht war, aus Berlin verschwunden und nach Aschersleben zu seinen daselbst verweilenden Aeltern geeilt. Als man ihn hier aufgefunden und zur Mitreise nach Leipzig bestimmt hatte, wo Rechnungsablegung erfolgte, ergab sich abermals ein Deficit von 883 Thlr. 20 Ngr. Durch sein Verschwinden in Berlin und sein ganzes sonstiges Verhalten hatte er nothwendigerweise das Einschreiten der Criminalbehörden gegen sich herbeigeführt, darauf auch in der wider ihn eingeleiteten Voruntersuchung jenes Deficit und daß er die fehlenden Gelder für sich verbraucht habe, eingestanden. Allein man mußte über die Frechheit erstaunen, mit der er bei der Hauptverhandlung, die auf seine Veranlassung schon einmal hatte vertagt werden müssen, alle seine früheren, ihn gravirenden Zugeständnisse in der Hauptsache widerrief. Den Mangel des Geldes konnte er zwar auch hier nicht abläugnen, aber Alles was fehlte, wollte er lediglich an Spesen und zwar „zu Ehren des Hauses“ und „um sich seine Stellung bei seinem Hause zu erhalten und zu sichern“ — also mit dem Verluste des letztern von mehr denn 1200 Thlr. — Wenn er früher zugestanden hatte, von den fehlenden Geldern eigene Schulden bezahlt zu haben; so wurden diese Zugeständnisse der Hauptsache nach von ihm sämmtlich widerrufen. Dabei erklärte er offen, daß es Abende gegeben habe, die ihn ausschließlich seiner Spesen immer noch 20 bis 25 Thlr. gekostet hätten, Alles „zu Ehren seines Hauses“; die höchste Summe, die er anders verwendet haben wollte, waren 32 Thlr., welche er zur Bezahlung von Schulden gebraucht. Während er ferner früher wiederholt zugestanden hatte, daß ihm an Reisespesen mehr nicht als 5 Thlr. 20 Ngr. für den Tag aufzuwenden und zu berechnen gestattet worden sei, suchte er dies mit der größten Dreistigkeit bei der Hauptverhandlung seiner Principalität gegenüber in Abrede zu stellen und wollte behaupten, daß ihm nachgelassen worden sei, auch mehr zu verwenden, so daß er nach der aufgestellten Berechnung, nach welcher von der letzten Reise her jene bedeutende Summe von 883 Thlr. 20 Ngr. fehlte, auf die Erlaubnis der Verwendung einer Summe von täglich 17 Thlr. für Geschäftsspesen Anspruch machte! Der Eindruck, den seine Lügenhaftigkeit und sein dreistes Benehmen machte, der Mangel jeder Selbsterkenntnis und Reue über sein Unrecht und die Leichtfertigkeit, mit der er von seiner Zügellosigkeit sprach, mußte ein höchst ungünstiger genannt werden.

Die königl. Staatsanwaltschaft, vertreten durch Herrn Staatsanwalt Barth, fand daher auch keine Seite an ihm, welche eine milde Beurtheilung für ihn zulässig gemacht hätte, sondern beantragte die Anwendung der vollen Schärfe des Gesetzes gegen ihn. Auch der Vertheidiger Herr Adv. Kühn konnte sich nicht verhehlen, welche ungünstigen Eindruck das ganze Verhalten des Angeklagten bei der Hauptverhandlung und der gänzliche Mangel an Reue hervorgebracht habe. Er vermochte daher auch nur in so fern die Milde des Gerichtshofs für den Angeklagten in Anspruch zu nehmen, als er hoffte, daß derselbe durch die verdiente Strafe Veranlassung erhalten werde in sich zu gehen und zur Selbsterkenntnis zu gelangen, und hielt eine nicht zu lange Strafzeit gerechtfertigt, damit derselbe bei seinem noch jugendlichen Alter Gelegenheit erhalte, bald als gebesserter Mensch seine Selbsterkenntnis zu betheiligen. Der Gerichtshof verurtheilte Prager zu 2 Jahren und 6 Monaten Arbeitshausstrafe.

Zur Tageschronik.

Leipzig, 28. Juli. Der Leichnam des neulich beim Baden ertrunkenen Zimmergesellen Gottfried Karl Kind von hier ist am 24. d. M. bei Böhlitz-Ehrenberg im Elsterflusse, der seines ebenfalls verunglückten 10jährigen Sohnes aber heute früh in der Nاله aufgefunden worden.

Heute Nachmittag um 1 Uhr ist die 6jährige Tochter eines hiesigen Bürgers beim Spielen auf dem hinter dem sonst Hermann'schen Grundstücke gelegenen Trockenplage dem Ufer der vorbeistießenden Pleiße zu nahe gekommen und dabei in dieselbe hinein gefallen. Ihr Leichnam wurde bald darauf bei Pfaffendorf aus dem Wasser gezogen; die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Verschiedenes.

Die vorgestrige Nummer des Tageblattes brachte als bemerkenswerthe Notiz eine bekannt gewordene Entscheidung des Oberappellationsgerichtes zu Kassel, wornach die Nachahmung fremder Fabrikzeichen auf Waaren als Betrug gestraft werden soll und in einem andern Leipziger Journal, welches diese Entscheidung ebenfalls mittheilte, wurde sie als eine für Deutschland wichtige bezeichnet. Insofern mit dieser letztern Bemerkung gesagt sein soll, daß jene Entscheidung für das mit Kurhessen in Handels- und Fabrikverkehr stehende und dort Recht suchende deutsche Publicum von besonderer Wichtigkeit ist, weil dasselbe früher etwa wegen

Zweifelhaftigkeit der Frage keinen Rechtsschutz gefunden hat, steht uns kein Urtheil zu, da uns die betreffenden Verkehrsverhältnisse nicht bekannt sind. Wenn aber damit ausgesprochen sein soll, daß durch jenes Erkenntniß eine für Deutschland überhaupt wichtige bisher zweifelhafte Rechts- und Principfrage entschieden worden sei, so halten wir uns verpflichtet darauf hinzuweisen, daß wenigstens in Sachsen und Preußen jene Frage längst schon keinen Gegenstand des Zweifels mehr gebildet hat, vielmehr hier durch bestimmte und klare Gesetzesvorschriften seit vielen Jahren entschieden ist.

Unser bereits im Jahre 1838 in Kraft getretenes Criminalgesetzbuch enthält im Artikel 252 die Bestimmung: „Wer Stempel oder besondere Kennzeichen, womit Waaren oder Fabrikate eines bestimmten Handelshauses oder einer bestimmten Fabrik bezeichnet zu werden pflegen, nachmacht und solche oder auch die Etiquette eines Handelshauses oder einer Fabrik zur Täuschung im Handel mißbraucht, ist mit Gefängnißstrafe bis zu zwei Monaten oder verhältnißmäßiger Geldstrafe zu belegen; es ist jedoch eine Untersuchung deshalb nur auf den Antrag einer dabei betheiligten Person anzustellen.“

Hierzu ist zu bemerken, daß bezüglich der Anwendung dieser Strafbestimmungen des Criminalgesetzbuches nichts darauf ankam, ob das Handelshaus oder die Fabrik, welche durch einen solchen Betrug verletzt worden war, im Inlande oder im Auslande gelegen war, daß aber zwischen der königl. Sächsischen und der königl. Preussischen Regierung auch wegen Sicherstellung der beiderseitigen Unterthanen gegen Nachahmung von Waarenbezeichnungen schon unterm 5. März 1841 noch eine besondere Vereinigung geschlossen worden ist, wornach das im gedachten Artikel des Criminalgesetzbuches enthaltene Strafverbot ausdrücklich auf die Nachahmung von Stempeln, besondern Kennzeichen oder Etiquetten von Handeltreibenden oder Fabrikanten des königl. Preussischen Staats (und reciproc auf solche des Sächsischen Staats) Anwendung leiden soll. Was unsere neuere Gesetzgebung anlangt, so kann nach Art. 312 des Strafgesetzbuches die Strafe für dergleichen Betrügereien sogar bis vier Monate Gefängniß ansteigen. Die Einleitung der Untersuchung sowie die Bestrafung soll aber auch nach dem neuern Rechte nur auf Antrag des Handelshauses oder der Fabrik erfolgen, deren Zeichen oder Etiquetten auf die angegebene Weise gemißbraucht worden sind, ferner ist die Beschränkung beigefügt, daß ausländische Handlungshäuser und Fabrikanten mit dem Antrage auf Bestrafung dieses Vergehens nur dann gehört werden sollen, wenn sie nachweisen, daß von Seiten des Staats, dem sie angehören, hierunter die Gegenseitigkeit beobachtet wird.

Uebrigens versteht es sich nach den bei uns bezüglich des Betrugs geltenden allgemeinen Grundsätzen (Art. 286 unter 2, Betrug bei Verträgen wird bestraft, wenn bei Eingehung eines Vertrags die Täuschung sich auf solche Eigenschaften einer Sache oder Person bezieht, welche ausdrücklich zur Bedingung des Geschäfts gemacht oder ausdrücklich vorausgesetzt worden sind) von selbst, daß auch

auf Antrag eines durch den Gebrauch einer fremden Waarenbezeichnung Getäuschten, nicht also bloß der verletzten Handels- oder Fabrikfirma, eine Bestrafung eintreten kann, wenn nämlich die Ursprungsangabe ausdrücklich zur Bedingung gemacht oder ausdrücklich vorausgesetzt worden ist, z. B. daß es ein Pariser Hut sei.

Man sieht also, daß jenes Erkenntniß des Oberappellationsgerichts zu Kassel, wenigstens was Sachsen anlangt, keine zweifelhafte Rechts- und Principfrage zur Entscheidung bringt, daß vielmehr unser Fabrik- und Handelsstand sowohl als auch das laufende Publicum durch die Gesetzgebung längst schon den ausreichenden Schutz gefunden hat.

— w. Ein Curiosum zur Goethe-Literatur wird so eben von Dresden aus angezeigt. Ein Herr Schlb (Bürger von Dresden?) hat eine Schrift bei H. Schöpff veröffentlicht, die den Titel führt: „Goethe's schönste Gedichte nach den Bedürfnissen unserer Zeit verbessert (!) und herausgegeben von J. M. Schlb.“

Stettin, 20. Juli. Am 23. ds. Mts. sollte die von den Deutschen in Moskau dem Geburtsorte Schillers, Marbach, geschenkte Glocke hier eintreffen. Diese Glocke, welche ein Gewicht von 20 Etr. hat, ist von der Petersburg-Moskauer Bahn frachtfrei nach erstgenannter Stadt transportirt, und ebenso durch den Dampfer frachtfrei hieher. Es sind Einleitungen getroffen, um sowohl vom k. Steueramte den zollfreien Eingang, als auch von den fünf deutschen Eisenbahnen, welche das dem Andenken des großen deutschen Dichters geweihte Geschenk bis Marbach zu passieren hat, den kostenfreien Transport zu erlangen. Es scheint keinem Zweifel unterworfen zu sein, daß die k. Steuer-Behörde und die Bahn-Verwaltungen gern sich hierzu verstehen würden; doch hören wir so eben, daß die Main-Weser-Bahn den frachtfreien Transport abgelehnt hat.

Zu Bradford fand jüngst eine Versammlung von Schachspielern statt, zu welcher auch Herr Horrwitz aus Breslau geladen worden war. Derselbe spielte am Tage der Versammlung gegen dreizehn Personen zu gleicher Zeit. Die Bretter waren nämlich auf zwei langen Tischen aufgestellt, zwischen denen er auf- und abging und nach Sicht zog, während seine Gegner sich so lange besinnen konnten als sie wollten. An einem anderen Abend spielte Herr Horrwitz sechs Partien zu gleicher Zeit blind. Die Sitzung dauerte von 8 Uhr Abends bis 2 1/4 Uhr Morgens; Herr Horrwitz gewann alle sechs Partien. Von da reiste derselbe nach dem Badeorte Harrowgate, wohin ihn ein Kaufmann eingeladen hatte. Dort wohnten Beide in einem großen Hotel, wo Herr Horrwitz sehr bald mit der Gesellschaft bekannt wurde und auf Verlangen eines Abends eine Partie blind spielte, während er mit den Damen einer Whistpartie oblag und diese nie warten ließ. Er war so glücklich, die Partie so wie den Robber zu gewinnen.

Leipziger Börsen-Course am 28. Juli 1860.
Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action			
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			
	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.	
Sächs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	92	Alb.-Bahn-Pr. L. Km. pr. 100	5	102 1/2	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	pr. 100	65 1/2
	kleinere	3	88	do. II.	5	100 1/2	Anhalt-Desauer Bank à 100	pr. 100	24 1/2
	1855 v. 100	3	102	do. III.	4	100 3/4	Berliner Disconto Comm.-Anth.	pr. 100	—
	1847 v. 500	4	102	Berlin-Anh. Pr.	4 1/2	107 3/4	Braunschweiger Bank à 100	pr. 100	—
	1852, 1855 v. 500	4	102	do.	4 1/2	101	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	pr. 100	—
	1858 u. 1859 - 100	4	102	Leipa.-Dread. E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	102 1/2	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	pr. 100	—
	actien d. ehem. S.-Schles.	4	102	do. Anleihe v. 1854 do.	4	101 1/2	Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—
	Eisenb.-Co. à 100	4	94	Magd.-Leipa. E.-B.-Pr. Act. do.	4 1/2	104 1/2	Deutscher Cred.-Anstalt à 200	pr. 100	—
	K. S. Land-f v. 1000 u. 500	3 1/2	101 1/2	do. Prior.-Oblig. do.	3	97 3/4	Geraer Bank à 200	pr. 100	—
	rentenbriefe kleinere	3 1/2	89 3/4	Oestr.-Frs. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	99 3/4	Gothaer do. do. do.	—	—
Leipa. Stadt-Obligat. pr. 100	4	95 1/2	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Km.	4 1/2	99 3/4	Hamburger Norddeutsche Bank	à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	101 1/4	do. II.	5	—	Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.	pr. 100 Mk.-Bco.	—	
Pfandbriefe	3 1/2	—	do. III.	4 1/2	—	Hannov. Bank à 250	pr. 100	—	
do.	3 1/2	—	do. IV.	4 1/2	—	Leipa. Bank à 250	pr. 100	144	
do.	4	—	Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5	—	Lübbecke Commers.-Bank à 200	pr. 100	—	
do.	4	—				Meining. Credit-Bank à 100	pr. 100	—	
Sächs. lausitzer Pfandbriefe			Eisenbahn-Action						
v. 100, 50, 20, 10	3	86	excl. Zinsen.						
v. 1000, 500, 100, 50	3 1/2	—	Alberts-Bahn à 100	pr. 100	47	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl.	pr. 100 fl.	—	
kündbare 6 M.	3 1/2	—	Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2	pr. 100	—	Rostock. Bank à 200	pr. 100	—	
v. 1000, 500, 100	4	101	Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do.	—	—	Schles. Bank-Vereins-Action . . .	—	—	
v. 1000 kündb. 12 M.	4	101	Berl.-Stett. à 100 u. 200	pr. 100	99	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich	à 500 Fros. pr. 100 Fros.	—	
Schuldversch. d. A. D. Cr.-Anst. zu Leipzig. Ser. I. v. 500	4	—	Chemn.-Witzsch.	à 100 . do.	—	Thür. Bank à 200	pr. 100	50 1/2	
do. do. v. 100	4	—	Fr.-Wilh.-Nordb.	à 100 . do.	—	Weimar. do. à 100	pr. 100	78 1/2	
K. Pr. St.-f v. 1000 u. 500	3	92 1/2	Köln-Mindener	à 200 . do.	—	Wiener do. pr. Stück	—	—	
Or.-C.-Sch. kleinere	3	—	Leipzig-Dresdner	à 100 . do.	226				
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 1/2	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 . do.	—	32 1/2				
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—	do. B. à 25 . do.	—	—				
do. Anleihe v. 1859	5	—	Magdeburg-Leipa.	à 100 . do.	196				
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5	—	Oberschles. Litt. A. à 100 . do.	—	—				
do. Nat.-Anl. v. 1854	5	62	do. B. à 100 . do.	—	—				
do. Loose v. 1854	4	—	do. C. à 100 . do.	—	—				
do. Loose v. 1860	5	74 1/2	Thüringische	à 100 . do.	106 1/2				

Table with columns for 'Serien', 'Angeb.', 'Ges.', and exchange rates for various locations like Wien, Bremen, Frankfurt, London, Paris, and Berlin.

*) Beträgt pr. Stück 5 ... 7 1/2 ... t) Beträgt pr. Stück 3 ... 4 ... 1 1/2 ...

758. Am untergefesten Tage bei der Leipziger Producten-Börse

in Platz wie in Termin-Geschäften (durch „loco“, auf der Stelle, und „p.“, d. h. pro, zu späterer Lieferung, angedeutet), bezüglich a) des Meles für 1 Zoll-Centner, b) des Getreides und der Delsaaten für 1 Dresdner Scheffel (daneben auch für 1 Preuß. Wispel), c) des Spiritus für 122 1/2 Dresdner Kannen oder 1 1/2 Eimer 2 1/2 Kannen (= 100 Preuß. Quart) vorgekommene Angebots-, Verkaufs- und Begehrs-Preise (mit „Bf.“, Briefe, „bz.“, bezahlt und „Gd.“, Geld bezeichnet) nach Thälern ausgeworfen.

Rübsöl loco: 12 1/2 ... Weizen, 168 S, loco: braun, nach Qual. 6-6 1/2 ... Roggen, 158 S, loco: geringe W. 4 1/2 ... Gerste, 138 S, loco: gewöhnl. W. nach D. 3 1/2 ... Hafer, 98 S, loco: nach D. 2 1/4 ... Erbsen, 178 S, loco: 4 1/2 ... Wicken, 178 S, loco: 4 1/6 ... Raps, 148 S, loco: trockene D. 6 2/3 ... B. Rübsen, 148 S, loco: trockene D. 6 1/2 ... Spiritus, loco: 18 1/2 ... NB. Seite 3420 d. Bl. ist anstatt „Wicken“ zu lesen Erbsen. Leipzig, am 28. Juli 1860. M. Kretschmann, Secr.

Stadttheater. 68. Abonnements-Vorstellung.

Der Damenkampf, oder: Ein Duell der Liebe. Lustspiel in 3 Acten von Scribe und Legouvé. Frei bearbeitet von Dr. W. Schröder. Personen: Gräfin d'Autreval, geb. Kermadio, Frau Wohlthat, Leonie de Villegontier, deren Nichte, Fräul. Ungar, Henri de Flavigneul, Herr Alex. Köster, Gustave de Grignon, Herr E. Kühn, Baron de Montichard, Herr Kühn, Revour, Wachtmeister der Dragoner, Herr Treptau, Grouchy, Unterofficier der Gen darmen, Herr Talgenberg, Louis, Diener der Gräfin, Herr Scheibe, Joseph, Soldaten, Dienerschaft, Herr Baumann. Das Stück spielt auf dem Schlosse d'Autreval, unweit Lyon, im Jahre 1817.

Los Toreadores.

ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.

Neu einstudirt: Die Zillertthaler.

Liederspiel in 1 Act, nebst Musik von J. F. Neesmüller. Personen: Fritz Klarenbach, ein junger Kaufmann, Herr E. Kühn, Gärtner, Gerichtsschreiber, Herr Saalbach, Blasius, Brauersohn, Herr Werner, Silberfranzel, Herr Lüd., Kath'l. seine Tochter, Tyroler Auswanderer im schlesischen Zillertthale, Herr Witt, Käsefriz, Birth, Fräul. Peter, Seppel, sein Bub, Herr Saupe, Fichtenmajl, reisende Tyrolerfänger, Herr Bachmann, Haselsepp'l, Frau Treptau, Glaserleni, Fräul. Peters, Kobland'l, Tyroler und Tyrolerinnen, Kinder, Fräul. Peters. Scene: im Riesengebirge. Kath'l - Fräul. Karg. Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig. Anfang halb 7 Uhr. - Ende nach 9 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Volksbibliothek (in dem vormal. Katho-freischulgebäude) 11-12 U. Städtische Sparcasse. Einzahlungen: Montag, Mittwoch Freitag; Expeditionszett Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8-12 Uhr. Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag. Archäologisches Museum (im Fredericianum an der ersten Bürger-schule) von 10-12 Uhr. Städtisches Museum, geöffnet von 1, 2, 3 bis 4 Uhr, unentgeltlich. Bei Bercht's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10-3 Uhr.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Wrgs. 5 U. (von Dessau aus aber, nach 1 1/2 St. Aufenthalt das., über Wittenberg bis Berlin), Wrgs. 8 U. 45 M. (mit 2 1/2 St. Aufenthalt in Bitterfeld) und Abds. 8 U. 45 M. (ohne alle Unterbrechung). Anf. Vorm. 11 U. 15 M. und Nachts. 11 U. 15 M. - B. Nach Berlin: Abf. Wrgs. 3 U. 50 M., Wrgs. 5 U. (jedoch lediglich für Güter bis Berlin, für Personen dagegen nur bis Jüterbog), Wrgs. 8 U. 45 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Anf. Vorm. 11 U. 15 M., Nachm. 4 U. 20 M. (mit Gütern von Berlin aus, mit Personen aber nur von Jüterbog aus), Abds. 5 U. 30 M. und Nachts 11 U. 15 M. - C. Aus Bitterfeld (ohne einige Beförderung von Weiterher). Anf. Wrgs. 6 U. 50 M. II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Wrgs. 5 U. 45 M. und Nachm. 2 U. 30 M. Anf. Nachm. 1 U. - B. Nach Chemnitz: Abf. Wrgs. 5 U. 45 M., Wrgs. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. und Nachts 10 U. (bis Riesa). Anf. Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. - C. Nach Dresden: Abf. Wrgs. 5 U. 45 M., Wrgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. und Nachts. 10 U. Anf. Wrgs. 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Mitt. 1 U., Nachm. 4 U., Nachm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Wrgs. 7 U., Nachm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. Anf. Wrgs. 8 U. 35 M., Nachm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. - B. Nach Magdeburg: Abf. Wrgs. 7 U., Wrgs. 7 U. 30 M., Nachm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Cöthen) u. Nachts. 10 U.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie Atelier vom Hof-Photographen **C. Schaufuss**: Hotel de Prusse.

In größter Auswahl empfiehlt alle optisch-physik. Artikel zu billigem Preise **Carl Naumann**, früher J. F. Osterlands Wwe., Markt Nr. 8 (Barthels Hof), zweite Etage.

Ernst Sehardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist das am 15. Juli 1858 unter Nr. 289 hier ausgestellte Besindegungsbuch der ledigen **Friederike Becher** aus Eilenburg abhanden gekommen.

Wir fordern zur sofortigen Ablieferung desselben an uns auf, sofern es aufgefunden worden sein oder noch aufgefunden werden sollte und warnen vor etwaigem Mißbrauche.

Leipzig, den 27. Juli 1860.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermesdorf. Einert.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zu Folge ist am 24. d. Mts. einer hiesigen Einwohnerin

ein Portemonnaie von braunem Leder mit Stahlbügel und besonderem Verschlusse, enthaltend 2 einhälterige Cassenscheine, 1 Einhälterstück, 1 österr. Gulden n. 3 2/2 Ngr. Stk., mittelst Taschendiebstahls entwendet worden.

Wir bitten alle auf diesen Diebstahl Bezug habende Wahrnehmungen uns mitzutheilen.

Leipzig, den 27. Juli 1860.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermesdorf. Hille, Act.

Bekanntmachung.

Der bisher in Leipzig in Arbeit gestandene Gärtnerbursche **Johann Gottlob Gruwisch** aus Wahnsdorf ist wegen mehrfachen, glaubhaft erstatteter Anzeige zufolge, von ihm verübten Betrugs und Diebstahls zur Verantwortung zu ziehen.

Wenn jedoch ernannter Gruwisch am 30. Juni d. J. Leipzig verlassen und über seinen Verbleib mehr nicht zu ermitteln gewesen ist, als daß er, nachdem er sich bis zum 2. Juli in Trachau bei Dresden aufgehalten, am gedachten Tage mittelst Dampfswagens von Dresden abgeriff ist, angeblich um nach Odeffa zu gehen und dort bei einem Graf in Dienst zu treten; so richtet man an alle Criminal- und Polizeibehörden andurch das dienstergebenste Ersuchen, auf den unten so weit als möglich signalisirten Gruwisch zu invigiliren, ihn im Betretungsfalle anzuhalten und behufs weiterer Maßnahmen schleunige Nachricht anher zu geben.

Leipzig, am 26. Juli 1860.

Königliches Bezirksgericht.
Holle.

Bauftragter Richter.

Signalement.

Alter: 23 Jahre; Statur: mittel; Haare: schwarz, kleiner schwarzer Schnurrbart; Nase: lang und spiz, auf derselben ein kleiner Leberfleck.

Muthmaßliches besonderes Kennzeichen: den Rücken entlang Spuren von Schröpfköpfen.

Muthmaßliche Kleidung: schwarzer Rock und graue Hosen.

Als Legitimation führt Gruwisch wahrscheinlich einen Heimathsschein de d. Moritzburg am 16. März 1860 und ein Dienstbuch bei sich.

Versteigerung

der zum Nachlasse des Herrn Görtsch im Hôtel de Saxe gehörigen feldern

Weine, Rum und Essenzen,

als Markobrunner, Mersteiner, Liebfrauenmisch, Rudesheimer, Steinwein, Champagner — St. Julien, St. Estephe, Chateau Margaux — Rum, Cognac, Arac — Himbeer-, Recus- und Punsch-Essenz ic. in Flaschen, so wie einige Eimer Rum in Gebinden

Mittwoch den 1. August früh von 9 Uhr an im Auktionslocale: Burgstraße, weißer Adler.

H. Engel, Rathsproclamator.

In der C. F. Winter'schen Verlags-Handlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Reclam, Dr. Carl, Geist und Körper in ihren Wechselbeziehungen mit Versuchen naturwissenschaftlicher Erklärung. 8. 1 Thlr. 15 Ngr.

In der Buchhandlung von **Heinrich Matthes**, Neumarkt Nr. 23, ist vorräthig:

Das Ganze der Schwimmkunst,

oder
die Kunst in wenigen Tagen und ohne Lehrer
fertig schwimmen zu lernen

nebst
sachlicher Anweisung zu den verschiedensten Schwimmkünsten, so wie auch zu den besten künstlichen Mitteln das Schwimmen und Untertauchen zu erleichtern und selbst ohne Schwimmen zu können durch die tiefsten Gewässer zu gehen und Belehrung wie man sich und Andere aus der Gefahr der Ertrinkens erretten soll.

Nach Mittheilungen des alten Hallowen Grundmann
niedergeschrieben

von
L. F. Nical.
Dritte Auflage. Preis 10 Ngr.

In der C. F. Winter'schen Verlags-Handlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Briefe der Schule an das Haus. Hausleine zur Eintracht zwischen häuslicher und öffentlicher Erziehung. Von einem Freunde der Volkserziehung. 16. geh. 6 Ngr.

Der Verfasser, ein hiesiger Lehrer, spricht mit gebiegener Kenntniß der inneren und äußern Verhältnisse des Menschen zu den Aeltern und bittet diese, seiner Weisung zu achten, die er, ein edler Rathgeber über die Erhaltung der Autorität des Lehrers, über den Religionsunterricht, den Grundstein wahrer Bildung, über die Aneignung der andern Unterrichtsgegenstände, über die Zeitgebühren der Jugend und über die Fortbildung der Jugend nach der Schulzeit mittheilt. Er schöpft aus eigenen vieljährigen Erfahrungen und stellt diese in überzeugungsklaren, beherzigenswerthen Worten dar. Wir empfehlen dieses gehaltreiche pädagogische Werkchen auf das Wärmste.

Bei mir sind erschienen:

Almanach (Wandkalender) für 1861. Quer H. 4.
1 Buch oder 72 Stück 20 Ngr.
(Comptoirkalender) für 1861. Quer-Fol.
1 Buch oder 24 Stück 20 Ngr.

Leipzig.

Alexander Edelmann,
Universitäts-Buchdrucker.

Beachtenswerth.

Gera und die reussischen Fürstenthümer sind durch die Eisenbahn fast vor Leipzigs Thore gerückt. Es dürfte daher Leipziger Behörden und Geschäftsmännern von Interesse sein, auf das in diesen Nachbarländern verbreitetste Anzeigenblatt, den

Geraer Generalanzeiger für Thüringen,

aufmerksam gemacht zu werden. Es bietet derselbe außerdem den Vortheil, daß Anzeigen darin in allen Städten Thüringens große Verbreitung finden.

Der Unterzeichnete befördert und berechnet Anzeigen für das obige Blatt, ohne irgend welchen Aufschlag, gegen die bloße Insertionsgebühr von 1 Groschen für die Petitzeile. Bei oft wiederkehrenden Anzeigen kann auch noch Rabatt zugesichert werden.

Heinrich Gübner in Leipzig,
Johannisgasse Nr. 17.

Ein Conservatorist erteilt Unterricht in der Harmonie und im Clavierspiel. Adressen Brühl 81, 4 Treppen.

Anzeige für Damen.

Mittwoch den 1. August beginnt der 3. Coursus für nachstehende Kunstarbeiten:

- 1) Im Malen auf Glas, Marmor, Holz, Leder, Atlas, Papier u. s. w.
- 2) In der erhabenen Naturstickerei, gen. Malerei mit der Nadel.
- 3) Im Maschnen, Zuschneiden und Verfertigen von Damenkleidern nach neuester Façon.
- 4) In der höhern Weißstickerei.

Sämmtliche Artikel sind in 4 Wochen gründlich zu erlernen. Theilnehmerinnen werden freundlichst ersucht, sich vorher in meiner Wohnung Ritterplatz Nr. 18, Bel-Etage zwischen 3 und 6 Uhr zu melden, damit kleine Vorbereitungen können getroffen werden.

Antonio Jenischeck.

Das photographische Atelier für Panotypie von **Moritz Gleditsch** fertigt Bilder von 15 2/2 an, Gerhards Garten, Eingang Raunderschen Nr. 13.

Bekanntmachung. Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Zu dem am 6. August e. stattfindenden Krammarkt in Berlin werden am Sonntag den 3. August Billets zum gewöhnlichen einfachen Preise verkauft, welche auch zur Rückfahrt bis incl. des 8. August gültig sind. Freigepäck kann nicht bewilligt werden.

Berlin, am 28. Juli 1860.

Die Direction.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Berlinische Renten- u. Capitals-Versicherungs-Bank.

Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft übernimmt fortwährend Versicherungen auf das Leben einzelner und verbundener Personen zum Betrage von 100 bis 20,000 Thlr. zu billigen Prämien und gewährt den bei ihr mit Anspruch auf Gewinn (Tabelle A.) versicherten Personen **Zwei Drittel** des reinen Gewinnes der Gesellschaft.

Die mit derselben verbundene Renten- und Capitals-Versicherungs-Bank übernimmt ebenfalls Versicherungen von Witwen- und anderen Pensionen, so wie Kinder-, Renten- und Capitals-Versicherungen der mannigfaltigsten Art.

Die Pensionen für Witwen werden stets zu ihrem vollen Betrage ausgezahlt, selbst wenn der Tod des Versorgers schon im ersten Jahre der Versicherung erfolgen sollte.

Nähere Auskunft über die verschiedenen Versicherungs-Arten wird im Bureau der Gesellschaft, Spandauer Brücke Nr. 8, so wie von den Unterzeichneten bereitwilligst ertheilt, bei welchen auch Geschäfts-Pläne unentgeltlich entgegengenommen und Versicherungs-Anträge jederzeit angemeldet werden können.

Leipzig, Juli 1860.

Theodor Hoch,

Halle'sche Straße Nr. 12.

Eduard Hercher,

Nicolaisstraße Nr. 25.

Localveränderung.

Unsere Fabriklocalitäten und Contor befinden sich von heute ab in unserem Grundstück

Lange Straße Nr. 26/28.

Leipzig, am 24. Juli 1860.

Koch & Co., Maschinenfabrik.

28] Das Photographische Atelier von Theodor Rudel, [28

28, große Windmühlenstraße Nr. 28,

fertigt Portraits vom Kleinsten bis zum Größten. Preis von 15 Ngr. an. Aufnahme jeden Tag.

Local-Veränderung.

Meinen werthen Kunden — und einem geehrten Publicum zur Nachricht, — daß sich mein Geschäft von heute an nicht mehr Schützenstraße, sondern Universitätsstraße Nr. 6 befindet. Ich bitte daher, das in meinem frühern Locale geschenkte Vertrauen mir auch in meinem neuen Locale durch Abnahme von Fleisch u. s. w. gütigst zu Theil werden zu lassen, und werde stets bemüht sein, jeden meiner Abnehmer zufrieden zu stellen.

Freitags u. Montags empfiehlt frische Wurst

C. G. Scheibner,

Fleischermeister.

Universitätsstrasse Nr. 6.

Photographischer Salon

von **Gustav Poetzsch**, früher in Gerhards Garten, jetzt Georgenstraße Nr. 26, nahe dem Schützenhause.

Gebr. Leder's

balsamische

ERDNUSSOELSEIFE

ist als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Bewahrung einer gesunden, weißen, zarten und weichen Haut bestens zu empfehlen und namentlich auch für Damen und Kinder mit zartem Teint besonders angezeigt. Als Rasirseife gebraucht, giebt sie einen dicken, langstehenden Schaum und macht das Barthaar weicher als jede Andere. **Gebr. Leder's** balsamische Erdnussöl-Seife ist à Stück mit Gebr.-Anweis. 3 Ngr. — 4 Stück in einem Packet 10 Ngr. — fortwährend echt zu haben bei **Louis Lauterbach**, Petersstraße Nr. 4.

Engl. Odontine gegen Zahnschmerz,
Lauers Heil- und Mundpflaster à Schachtel 2 Ngr.,
Leutners Gühneraugenpflaster 1 St. 1 Ngr., 1 Dbd. 10 Ngr.
Salomonis-Apotheke.

Englisches Sichtpapier

in guter Qualität erhielt wieder und empfiehlt à Bogen 2 Ngr.
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.



Glycerin-Rasir-Seife à Stange 5 Ngr.,

Feines Rasirpulver à Schachtel 2 1/2 Ngr.

Rasir-Crème, d'Amandes amères

à Pot 5 und 10 Ngr., von

Carl Süss,

Parfumeur in Dresden,

empfiehlt

E. W. Werl,

früher **G. B. Heisinger** im Mauricioanum.

Sommer-Schlüpf,

gang neu assortirt, in den feinsten Mustern (von 2 Ngr. an, im Duzend billiger) empfiehlt **G. S. Froberg**, Nicolaisstraße 2.

Kronleuchter in Tanzsalons

zu Photogen, geschmackvoll und solid gearbeitet, sind vorrätig bei **Richard Wlach**, Klempner, Dresdner Str. 5.

Auch sind daselbst alle Arten Photogenlampen, für deren gutes Brennen garantirt wird, in großer Auswahl stets zu haben.

D. O.

Tapeten und Fenster-Rouleaux

in den neuesten Mustern empfehlen zur geneigten Beachtung

Du Menil & Comp. in Auerbachs Hof.



(Gants Jouvin.)

Feinste Pariser Handschuhe

für Damen und Herren empfiehlt in den modernsten Couleuren

E. W. Werl,
früher G. B. Heisinger, im Mauricianum.

Barège-Roben

von 1 1/2—3 fl empfiehlt

Robert Hänsel, Reichsstraße Nr. 7,
Amtmanns Hof.

Brillante Fußteppiche

in reichem Farbenschmuck empfiehlt

Robert Hänsel, Reichsstraße Nr. 7,
Amtmanns Hof.

Armbänder,

Colliers, Brochen, Kopfnadeln, Boutons, Manschetten- u. Chemisetten-Knöpfe, Cravatten-Nadeln etc. in neuester geschmackvollster Auswahl, so wie

Damen-Gürtel

in Gold- und Silbertresse, Leder mit Golddruck und Seide mit den modernsten Agraffes empfiehlt zu den billigsten Preisen

Clemens Jäckel,

Markt und Gainsstraße Nr. 8.

Das Dampf-mühlengrundstück

an der Albertstraße

und in unmittelbarer Nähe des sächs. bayr. Bahnhofes ist in seinem Gesamtcomplexe oder auch in 3 Parzellen, bestehend

- 1) in dem Mühlengebäude nebst Dampfmaschine und Zubehörungen, dem Maschinenhause, Hofgebäude und Schuppen,
- 2) in dem Speichergebäude, welches vermöge seiner Construction mit verhältnismäßig geringen Kosten zum Wohngebäude eingerichtet und übersezt werden kann,
- 3) in dem vormalligen, durch große Säle, zahlreiche kleinere Piecen und Wagenschuppen zu jedem umfangreichen Gewerbetriebe vorzüglich geeigneten Bäckereigebäude nebst einem vorn an der Straße gelegenen Bauplatze,

zu verkaufen.

Leipzig.

Adv. Alexander Kind,

Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Villa-Verkauf.

Eine weithin als vorzugweise schön und anmuthig bekannte, durch die entzückendste Aussicht in seltenem Grade begünstigte Villa auf hohem Berge des herrlichen Elbthals, in dem eine Stunde von Dresden entfernten Loschwitz, wohin man täglich mehrmals in einer halben Stunde durch die daselbst landenden Dampfschiffe gelangt, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Die herrschaftlichen Gebäude und Gartenanlagen mit Gewächshaus und Thurmuhre, nebst 2 Fontainen und Park, so wie der Weinberg befinden sich im besten Zustande, und ist das Nähere durch Herrn Fr. Lindemann in Leipzig zu erfragen.

Grundstück-Verkauf.

In nächster Nähe Leipzigs (vielbesuchter Vergnügungsort) ist ein im vorzüglichsten Stande befindliches Haus- und Gartengrundstück, ca. 12000 \square Ellen, unter sehr vortheilhaften Bedingungen Bezugs halber aus freier Hand billigst zu verkaufen; dasselbe eignet sich wegen überaus vortheilhafter Lage zu jedweden Etablissement oder mehreren Baustellen. Hierauf Reflectirende wollen sich baldigst melden Katharinenstraße Nr. 19, 4 Treppen vorn heraus.

Maschinenfabrik-Verkauf.

Wegen Todesfall steht eine bisher schwunghaft betriebene Maschinenfabrik, im Hannoverschen an der Eisenbahn gelegen, unter sehr soliden Bedingungen schleunig zu verkaufen durch

J. F. Klamroth in Quedlinburg.

Zu verkaufen sind 2 billige Sophas, 2 Spiegel, 1 alter Secretair, 1 Pultcommode, 1 Chiffonnière, 1 Kleiderschrank und 2 Gebett reinliche Federbetten Lauchstr. 1, Seitengebäude 1 Tr.

Zu verkaufen sind mehrere solid gearbeitete Mahag.- u. Nußbaum-Secretaire und andere Meubles mehr Colonnadenstraße Nr. 27.

Zu verkaufen ein großes birkenes polirt. Bett mit Spiralfedermatratze, 3 1/2 Ellen lang und 2 Ellen 10 Zoll breit. Näheres bei C. Lehmann, Tapezierer, Petersstraße Nr. 40.

5 Treppen, sehr gut gehalten, wie Fenster, sind zu verk. durch F. Siegling in Neuschönefeld, Friedrichstr. 91.

Verkauf.

Acht Stück fette Käufer-Schweine und ein fetter Dohse stehen zum Verkauf auf dem Rittergut Roisch bei Bitterfeld.

J. Böttcher.

8 junge Kaninchen, englische Race, sind zu verkaufen Brühl Nr. 82, 2 Treppen.

Bisquitkartoffeln à Mehe 3 fl , andere Sorte rothe und weiße à Mehe 2 1/2 fl , sehr mehlsreich, zu haben Neukirchhof 6.

Bei

Constantin Pappa

ist wieder eine frische Sendung von feinem echt türkischen Tabak eingetroffen.

Ambalema-Cigarren

in gut gelagerter schöner Waare à 3 fl , Ambalema mit Cuba, Londres und Manilla à 4 fl , Yara-Savana à 6 und 8 fl empfiehlt

Oscar Maune, Thomasgäßchen.

Ambalema-Cigarren

Nr. 10 à mille 9 fl , Stück 3 fl ,

Nr. 12 à mille 12 fl , Stück 4 fl

empfehle in alter abgelagerter Waare als ganz besonders preiswürdig

Jul. Kratze, Dresdn. Str. neben der Post.

Feinste Ambalema-Cigarren.

Besonders empfiehlt Nr. 2 u. 9 à 3 fl , Nr. 4 u. 10 à 4 fl , Nr. 6 und 12 à 5 fl als sehr preiswerth

G. H. Pfordte, Dresdner Straße, Rheinischer Hof.

Bremer Cigarren-Lager.

f. Ambalema 25 St. 7 1/2 u. 8 1/2 fl , pr. mille 10 u. 11 fl ,

f. Upmann 25 St. 10 fl , pr. mille 13 fl ,

f. - Londres 25 St. 10 u. 12 1/2 fl , pr. mille 13 u. 15 fl ,

f. Habanna 25 St. 12 1/2 u. 15 fl , pr. mille 15 u. 18 fl ,

empfehle **J. N. Lorenz,** Barfußgäßchen Nr. 3.

1857r Rhein- u. Würzburger Wein

die Flasche von 7 1/2, 10, 15, 20 bis 30 fl empfiehlt

J. N. Lorenz, Barfußgäßchen Nr. 3.

Neuen Kirschsaft

frisch von der Presse empfiehlt im Ganzen und im Einzelnen

F. G. Friße, Thomasmühle.

Echter Trauben-Essig

ist wohlfeiler geworden und ich verkaufe:

Burgunder-Essig à l'estragon 1 Eimer 8 fl , Bout. 4 fl ,

Rheinwein-Essig 1 = 5 = 2 =

Dopp.-Wein-Essig 1 = 2 1/2 = 1 =

stärkste, nur reine Säure, zum Einlegen aller Früchte, Speisen und Salate, empfiehlt und verkauft

Gotthelf Kühne,
Petersstraße 43/34.

Neues Provencer-Oel,

vorzüglich süß und fett, rein ohne jeden Beigeschmack à 8 12 fl empfiehlt und verkauft

Gotthelf Kühne,
Petersstraße 43/34.

Düsseldorfer Senf,

naturelle Stärke, angenehm und mild,

40 Pfd. für 4 fl .,

20 : : 2 1/4 :

10 : : 1 1/4 :

empfehle und verkauft

Gotthelf Kühne,
Petersstraße 43/34.

Schweizerkäse!!!

à 8 2 1/2 fl . **Worig Rosenkranz,** Weststraße 51.

Antiquitäten, Juwelen und Münzen

Ein- und Verkauf

bei **Zschiesche & Köder,** Königsstr. 2.

.Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Beilage zu Nr. 211.]

29. Juli 1860.

Actien-Einzahlungs-Termine der nächsten Folgezeit.

(Fortsetzung aus Seite 3357 der Beilage zu Nr. 202 d. Bl. auf 1860.)

115. Bis 1. August 1860 Nachlief. 2—8 mit je 11 fl , 9b mit 5 1/2 fl u. 10 mit 11 fl , s. w. d. anh., die Lichtensteiner Bergbau-Gesellsch. zu Lichtenstein betr. [Für Die, welche Einzahl. 2—8 mit je 10 fl , 9b mit 5 fl und 10 mit 10 fl nicht leisteten, nebst 5 pCt. Verzugszinsen vom Verfalltage ab, jedoch unter Innehalten der bei einer jeden Einzahlung zu kürzen nachgelassen gewesenen Zinsen des bereits Eingeschoss., an die Cassé der Gesellschaft in Lichtenstein.]
116. Bis 1. August 1860 Einzahl. B 3 mit 20 pCt. (20 fl), die Wattenscheider Bergbau-Gesellsch. „Holland“ zu Wattenscheid betr. [An von Ranzow u. Comp. in Arnheim ic.; zeitl. Einschuss 40 fl .]
117. Bis 4. August 1860 Einzahl. 2 mit 10 fl , den Dresdener Zoologischen Garten-Verein zu Dresden betr. [An das Comptoir des Vereins in Dresden, Landhausstr. 12, Etage 2; zeitl. Einschuss gleichfalls 10 fl .]
118. Bis 4. August 1860 Abends 6 Uhr Einzahl. 8 mit 10 fl , d. i. 10 pCt., die Rössener Papierfabrikations-Gesellsch. zu Leipzig betr. [Unter Innehalten von 17 1/2 pCt. Zinsen der bereits eingeschossenen 70 fl vom 19. Mai 1860 ab, an Heinrich Pücker in Leipzig ic.]

3000 Thlr. bester Hypothek werden gesucht durch Selbst-darleiher. Näheres poste restante N. # 100.

Heirathsgesuch.

Ein junger Wittwer in den 30er Jahren, Vater von zwei Kindern und Inhaber eines der Mode nicht unterworfenen flotten Geschäfts in der Residenz Sachsens, sucht bei gänzlichem Mangel an Damenbekanntschaften auf diesem nicht mehr außergewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin im Alter von 26—32 Jahren mit einem disponiblen Vermögen von ca. 10,000 Thalern, welche zur Erweiterung des Geschäfts verwendet werden sollen. Geehrte Jungfrauen oder Wittwen, die auf dieses reelle Gesuch reflectiren, werden gebeten, ihre werthen Adressen sub B. D. 28 in der Expedition dieses Blattes gefäll. niederzulegen. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Rechtliche Leute vom Lande, die gesonnen sind ein Kind in die Plebe zu nehmen, haben sich zu melden Promenadenstr. 6 beim Hausmann.

Mit 300—500 Thlr.

beabsichtigt bis Michaelis sich hier ein rechtlicher Mann selbstständig zu machen, würde sich auch bei einem sicheren Geschäft unter bescheidenen Ansprüchen betheiligen.

Offerten unter O. # 21. werden poste restante franco erbeten.

Zur Führung eines zu begründenden Materialwaaren- u. Spirituosen-Geschäfts auf dem Lande ist die Stelle eines Verkäufers offen. Stellung ganz selbstständig, Caution 500 fl , welche sichergestellt wird. Offerten mit Beibringung der Zeugnisse werden unter A. B. 30. poste restante erbeten.

Zwei geschickte Uhrmachergehülfen finden bei 20—24 fl Gehalt nebst Vergütung der Reisekosten dauernde Stelle bei

F. Wild, Uhrmacher zu Königsberg in Pr. Zu melden das oder bei dem Uhrmacher F. Wild in Eilenburg.

Gesucht wird ein Claviaturmacher, Fertigmacher, bei C. Thieme, Neu-Reudnitz am Thonberg in Muckens Haus 27.

Schreiber = Gesuch.

Ein in advocatorischen Arbeiten vollständig geübter Schreiber, der eine gute Handschrift schreibt, auch kleinere juristische Arbeiten zu concipiren, namentlich aber in Betreff seiner Moralität vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen vermag, kann unter günstigen Bedingungen jederzeit bei einem hiesigen Sachwalter antreten. Offerten unter X. Y. No. 10. nimmt die Exped. d. Bl. an.

Gesucht wird ein tüchtiger nicht zu junger Schreiber, am liebsten Stenograph, zu baldigem Antritt. Nur Solche, die vorzügliche Zeugnisse über ihre Brauchbarkeit und moralische Führung beibringen können, wollen selbst geschriebene Adressen mit Angabe ihrer bisherigen Wirksamkeit unter M. M. # 25 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Eine tüchtige Putzarbeiterin in Hauben und Säten kann gutes Engagement finden bei Carolino Wagner, Petersstraße Nr. 3.

Gesucht wird ein Mädchen zum Appretiren in der Wattenfabrik Thomaskirchhof Nr. 3.

Gesucht wird zum 1. oder 15. August ein braves Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit kleine Fleischergasse Nr. 11 part.

Köchin-Gesuch.

Sainstraße Nr. 5 in der Restauration.

Gesucht wird ein Mädchen in Wochenlohn Burgstraße Nr. 27, 4 Treppen.

Eine Aufwärterin, solid und pünktlich, wird zum 1. August gesucht. Zu erfragen an der Pleiße Nr. 8, von 3—7 Uhr.

Gesucht wird eine ordentliche Aufwärterin Centralstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich eine Amme. Zu erfragen Burgstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Ein Mann in festem Alter, Familienvater, anständigen Herkommens, nicht ohne Bildung, aber in seinen Verhältnissen zurückgekommen, sucht um deswillen eine Stellung bei einem ältern oder kränklichen Herrn als Gesellschafter oder Wärter oder auch, da er im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren, als Gehülfe in einem Geschäft.

Geehrte Reflectanten erfahren das Nähere bei Herrn Laborant F. L. Müller in Leipzig, kleine Burggasse Nr. 6, 1. Etage.

Ein Mann in festem Alter u. viel praktischer Erfahrung, vorzüglicher Rechner, sucht eine seinen Kenntnissen angemessene Stelle z. B. Aufseher eines größeren Personals, Rechnungsführer, Buchhalter u. s. w. in einem umfangreichen Geschäft. Näheres auf gültige Adressen A. C. # 70 Exped. d. Bl.

Ein gewandter Kellner, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 15. August oder 1. September Condition. Werthe Adressen bittet man gefälligst unter E. F. Nr. 20. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein junges gebildetes und solides Mädchen aus achtbarer Familie und gebürtig aus dem Gebirge sucht unter bescheidenen Ansprüchen so bald als möglich auf hiesigem Plage eine Stelle als Verkäuferin oder als Gesellschafterin einer alleinstehenden Dame. Gef.Adr. bittet man sub Z. Z. 23. an die Exped. d. Bl. einzusenden.

Stelle = Gesuch.

Eine Wirthschafterin in Anfangs 30er Jahren, in allen Zweigen wohlverfahren, vorzüglich in der ganz feinen Koch- und Backkunst auf das gründlichste, sucht zum 1. October Stellung, sei es im städtischen Haushalt oder Dekonomie-Wirtschaft zu führen, oder auch als perfecte Köchin. Geneigte Offerten sind unter M. M. Nr. 184 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gebildetes Mädchen, hohe Zwanziger, Predigerstochter, praktisch erfahren was Hauswirtschaft betrifft, sucht eine Stelle wo sie die Kenntnisse der feinen, wie der gewöhnlichen Küche, der Bäckerei, der Wäsche u. s. f. verwerthen kann. Ihr Charakter ist ehrenhaft, fest moralisch. Sie würde hauptsächlich auch zur Pflege kranker Personen passen und eben so gern sich der Erziehung von Kindern widmen. Geneigte Offerten bittet man gültigst unter Chiffre N. N. 100 # an die Exp. d. Bl. zu richten.

Ein alleinstehendes anständiges Mädchen, welches 2 Jahre als Wirthschafterin zur Hilfe der Hausfrau gewesen, das Milch- und Butterwesen versteht, so wie auch im Kochen und anderen weibl. Arbeiten bewandert ist u. mit besten Zeugnissen versehen, wünscht baldigst eine derartige Stelle. Gef. Offerten unter M. A. beliebe man an die Buchhandl. des Hrn. D. Klemm gelangen zu lassen.

Ein Mädchen von auswärts, welches im Schneider u. häuslich Arbeit nicht unversanden ist, sucht eine Stelle. Man bittet die Adresse Hühnerhof 15 parterre niederzulegen.

Ein junges, bräunliches Mädchen, nicht von hier, sucht als Stubenmädchen oder für Küche und häusliche Arbeit zum 1. od. 15. August einen Dienst. Darauf Rückretirende werden gebeten, ihre Adressen unter Chiffre E. H. # 18. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Parterre-Local, passend zu einer kleinen Restauration, wird sofort oder zu Michaelis zu miethen gesucht. Adressen werden unter Chiffre L. L. Münzgasse Nr. 1, 1 Tr. erbeten.

Gesucht wird für nächste Michaelismesse von einem auswärtigen Fabrikanten ein kleines Parterrelocal, Hainstr. möglichst in der Nähe des Hotel de Pologne oder gegenüber. Anerbietungen mit Preisangabe werden unter Chiffre J. L. # 10 nach dem Café national erbeten.

Von einem Verkäufer wird ein freundliches, geräumiges Meßlogis, an den Promenaden gelegen, zu miethen gesucht. Offerten in der Expedition dieses Blattes unter C. V. niederzulegen.

Gesucht wird von Michaelis oder 1. Nov. ab ein anständiges Familienlogis in einer der äußeren Vorstädte oder deren Nähe, im Preise von 80 bis 100 Thlr.

Offerten unter C. S. # 9. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Gesucht wird für Ostern 1861 an der Promenade, vorzugsweise in der Nähe der Wintergartenstraße eine mittlere Familienwohnung mit Garten, jedoch nicht über 2 Treppen, im Preise bis 250 \mathfrak{f} . Adressen abzugeben in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm unter Chiffre C. G. # 11.

Gesucht wird von kinderlosen Leuten Stube und Kammer, unmeublirt. Adressen erbittet man unter R. S. bei Herrn Kaufmann Kiefling, Dresdner Straße.

Gesucht wird ein fein meublirtes Garçonlogis mit separatem Eingang, parterre oder erste Etage, sofort oder später zu beziehen. Adressen sind abzugeben in der Expedition des Tageblattes unter K. 10.

Ein unverheiratheter Herr sucht ein in der Lauchaer, Schützen-, Georgenstraße oder deren Nähe belegenes anständig meublirtes Zimmer zum monatlichen Mietzins von $2\frac{1}{2}$ bis 3 Thlr. und kann derselbe auch pränumerando zahlen. Adressen werden unter Chiffre W. G. W. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Die diesjährige nicht unbeträchtliche Nutzung des Obstes auf dem Freigute **Ranzwerda** (bei Torgau auf dem linken Ufer der Elbe gelegen) soll aus freier Hand verpachtet werden. Pachtliebhaber werden ersucht, sich in Person an den Gutsbesitzer zu wenden und dabei die erforderliche Sicherheit nachzuweisen.

Stanzflügel für 1 \mathfrak{f} 15 \mathfrak{f} Plasmangels halber zu vermieten. Näheres Lauchaer Straße Nr. 15, III.

Ein großes Gewölbe

ist zu Michaelis zu vermieten **Neumarkt Nr. 17**; Preis 150 bis 200 Thaler.

Große Räume für eine **Fischlerwerkstätte, Cigarrenfabrik** oder dergl. sich eignend sind zu vermieten bei **Roch & Co.**, lange Straße Nr. 26/28.

Zu vermieten

ist im Hause Nr. 19 Münzgasse, und sofort oder zu Michaelis zu beziehen die geräumige Bel-Etage mit Gärtchen, und die Parterre-Wohnung für Michaelis. — Näheres 2. Etage.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein freundliches Familienlogis in Plagwitz, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenkammer und Keller, gegenüber dem Felsenkeller Nr. 37 E.

Zu vermieten an pünktliche Leute 2 Stuben, 1 Kammer, parterre, mit oder ohne Garten; — 1 Stube, 1 Kammer an eine Person, Michaelis zu beziehen, Reudnitz, Ecke der Seitengasse 112.

Ein kleineres Familienlogis, 3. Etage, ist für 75 \mathfrak{f} zu vermieten lange Straße 26 — 28.

Zu vermieten sind von Michaelis d. J. an ein Logis in der Lindenstraße Nr. 5, 4 Treppen hoch für jährlich 80 \mathfrak{f} und ein Parterrelogis an ein Paar einzelne Leute für jährlich 48 \mathfrak{f} in der langen Straße Nr. 12 und dort das Nähere zu erfragen.

Ein Logis, zweite Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche etc., ist zu vermieten und zu Michaelis d. J. zu beziehen Reudnitz, Kuchengartengasse Nr. 115.

Zu vermieten ist eine Wohnung von 3 Stuben in freier Lage mit schöner Aussicht **Braustraße Nr. 14**.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafstube und sofort oder später zu beziehen **Wintergartenstr. 3, 3. Et.**

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit schöner Aussicht kleine **Burggasse Nr. 6, 4 Treppen**.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 15. Aug. ein meubl. Stübchen **Salomonstraße Nr. 3, 3 Treppen rechts**.

Zu vermieten ist ein elegantes Zimmer mit freundlichem Schlafgemach, freier Aussicht nach dem Königsplatze an einen oder zwei Herren **K. Windmühlengasse 7c, 2. Etage vorn heraus**.

Sofort zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit Schlafstube. Anfrage **Jacobs Restauration, Promenadenstr.**

Zu vermieten ist zum 1. Aug. an einen Herrn eine gut meublirte Stube mit separ. Eingang, Hausschlüssel und Aussicht in den Garten, **Bahnhofstraße Nr. 9 parterre**.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine freundlich, einfach meublirte heizbare Stube mit separatem Eingang. Näheres **Grenzgasse Nr. 28, drei Treppen links**.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren eine freundl. Stube mit Hausschlüssel mit oder ohne Meubles **Burgstraße 21, 1. Et., Eingang Hof links, 2 K. Tr.**; daselbst eine Schlafstelle.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte Stube im Vordergebäude des Reichelschen Gartens, Haupteing. linker Flügel, 2. Et.

Eine sehr freundliche ausmeublirte Stube 4 Treppen hoch, nach der Straße heraus, ist zu vermieten **Hainstraße Nr. 1**. Näheres im Comptoir von **H. Küstner & Co.** daselbst.

Ein Garçonlogis, meublirte Stube nebst Kammer, ist sofort oder 1. Aug. zu vermieten **Kreuzstraße 2, 1 Treppe rechts**.

Eine Stube mit 1 oder 2 Kammern ist mit oder ohne Möbeln sogleich zu vermieten **Petersstraße 38, 4. Etage**.

Ein gut meublirtes und freundliches Garçonlogis, auf Wunsch mit Gartenbenutzung, ist sofort zu vermieten **Eisenbahnstraße 5, 1 Treppe links**.

Eine meublirte Stube nebst Schlafgemach ist zu vermieten **Nicolaisstraße Nr. 1, 3 Treppen**.

An eine oder zwei Personen ist eine Wohnung zu vermieten und sofort zu beziehen in **Sohlis Nr. 15, Eingang grüne Gasse** nächst dem Rosenthal.

Eine unmeublirte Stube ist sofort oder auch später zu vermieten. Näheres **Petersstraße 19, Mittelgebäude 4. Etage**.

Ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet ist sogleich oder später **Frankfurter Straße** zu vermieten. Näheres Nr. 14 part.

Ein sehr freundliches Stübchen, meublirt, ist zu vermieten **Grenzgasse Nr. 21, 3 Treppen links**.

Lauchaer Straße Nr. 6 im Hofe, Quergebäude rechts, sind zwei Stuben zu vermieten, eine fein meublirte und eine unmeublirte, mit angenehmer Gartenansicht.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle für Herren **Petersstraße Nr. 18, drei Könige, Hof links 1 Treppe**.

Zu vermieten sind billig

zwei freundliche Schlafstellen sofort oder zum 1. August lange **Straße Nr. 10** im Hofe 1 Treppe bei **Reiche, Holzblühauer**.

Zu vermieten ist ein Stübchen als Schlafstelle an zwei Herren **Königsstraße Nr. 20, Seitengebäude 3 Treppen**.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen **Brühl Nr. 25, hinten im Hofe 3 Treppen**.

Zu vermieten sind mehrere Schlafstellen in einer meublirten Stube an Herren **Preußergäßchen 14** vorn heraus 5. Etage rechts.

In freundlicher Stube und Kammer sind Schlafstellen an solbte Herren offen große **Fleischergasse Nr. 20, links 3 Treppen links**.

Zwei freundliche Schlafstellen sind offen für zwei Herren in der **Dresdner Straße Nr. 55, im Einhorn 2 Treppen rechts**.

Eine freundliche Schlafstelle ist an einen soliden Herrn zu vermieten **Königsplatz Nr. 18, 2. Hof 3 Treppen rechts**.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren **Poststraße 7** im Hofe rechts 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen **Schützenstraße Nr. 4** im Hofe parterre.

Offen stehen ein Paar Schlafstellen für solide Mannspersonen **Stodenplatz Nr. 5, Witwe Solzmann**.

Offen ist eine Schlafstelle, auf Verlangen mit Kost, **Poststraße Nr. 6, 2 Treppen**.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer freundlich meublirten Stube Reichstraße Nr. 32, 4. Etage.

Offen ist eine Parterre-Schlafstelle
Reudnitz, Kohlgartengasse Nr. 160.

Offen sind Schlafstellen
Petersstraße 24, im Hofe rechts 3 Treppen.

Offen sind zwei Schl.-stellen für Herren mit Kost lange Straße Nr. 17 im Hofe 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle an eine solide Manns-
person Webergasse Nr. 1, 2 Treppen vorn heraus links.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren Inselfstraße Nr. 15, Hintergebäude 3 Treppen links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für ein solides Mädchen Kupfergäßchen Nr. 4 im Hofe 3 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen. — Zu erfragen äußere Zeiger Straße Nr. 34, 3 Treppen links.

Offen sind Schlafstellen Petersstraße Nr. 42 im Hofe links 1 Treppe.

Gesucht wird ein anständ. Herr als Teilnehmer an einer freundl. meubl. Stube nebst Schlafgemach Frankf. Str. 14, 2 Tr.

Hab Acht!

Zu dem heute stattfindenden Scheiben-, Stern- und Bogelschießen der I. Compagnie Leipziger Communalgarde in Güttrisch stehen von 1/2 2 Uhr Nachmittags an Omnibusse auf dem Waageplatze bereit.
Der Comité der I. Comp.

Zaubertheater.

Heute Sonntag
grosse Vorstellung in der grünen Schenke zu Anger.
Casseneröffnung 1/2 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Professor Oeser.

C. Schirmer. Heute 7 Uhr.

H. Heute 1/2 3 Uhr Landpartie.
Versammlung 2 Uhr große Funkenburg.
NB. Bei Regenwetter 6 Uhr Thé dansant (gr. Funkenburg.)



Heute Sonntag
Concert von Friedr. Riede.
Anfang 3 Uhr.
Alles Nähere das Programm.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag
Concert von C. Welcker.
Anfang 3 Uhr.
Näheres die Programme.

COLOSSEUM. Heute
Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Prager.
Entrée für Tänzer 5 $\%$, für Nichttänzer 2 1/2 $\%$.
Auch empfehle ich meinen freundlich eingerichteten Garten dem geehrten Publicum.

Zooplastisches Cabinet

In dem Renz'schen Circus auf dem Königsplatze.

Die Ausstellung ist während der Tageshelle ununterbrochen geöffnet.
Eintrittspreis für Erwachsene 7 1/2 Ngr., für Kinder 2 1/2 Ngr.

Leven & Sohn aus Frankfurt a/M.

Hôtel de Prusse. Täglich früh von 9 Uhr bis Abends 8 Uhr die Schiff-Modelle Great Eastern und Ocean zur Schau. Preis à Person 5 Ngr., Kinder 2 1/2 Ngr.

9. Compagnie Leipziger Communal-Garde

hält ihr diesjähriges Dienstschießen morgen den 30. Juli in Güttrisch. Veteranen und Kameraden anderer Compagnien, so wie Gäste durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Versammlungsort an der Landstreichhalle. Abmarsch punct 1 Uhr Mittags in Dienstkleidung.

Billets sind bei Herrn Nordorf, Hainstraße im Anker, und bei Herrn E. A. Ring, li. Fleischer-gasse Nr. 5, zu haben.
Nach dem Vogel darf nur aus glatten Gewehren geschossen werden.

Omnibusse stehen um 3, 5 und 7 Uhr auf dem Waageplatze bereit.

Der Comité.

Central-Halle.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.



Heute Sonntag Concert u. Tanzmusik.

Zur Aufführung kommen: Schwarzwälder Glöckchen-Polka v. Kühner (neu). Apollo-Ländler v. Wetterhan (neu). Liebeszauber-Polka-Mazurka von A. Labigky jun. (neu).
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von M. Wenek.

Wiener Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.
Zur Aufführung kommen: Die Ens-Flöser, Galopp v. Kühner (neu). David-Polka v. Heinsdorf (neu). Tonmährchen-Walzer von Reinbold (neu). Anfang 4 Uhr. Das Musikchor v. W. Wend.

ODEON.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor E. Starke.



Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
Anfang 3 Uhr.
A. Herrmann.

Zugleich erlaube ich mir einem geehrten Publicum anzuzeigen, daß von morgen an obiges Local bis auf Weiteres wegen Legung eines neuen Parquetbodens geschlossen bleibt.
Der Obige.

Leipziger Salon.

Heute zum Sommerfeste ladet ein geehrtes Publicum höflichst ein, wobei ich nicht verfehlen werde mit guten Speisen, ff. Bier, sowie mit gutem Kaffee und Kuchen aufzuwarten.
Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr. F. A. Heyne.
Um 12 Uhr Blumenpolonaise.

*** Gosenthal. ***

Heute zum Concert und Tanzmusik empfiehlt Schlachtfest, diverse Speisen, f. Gose und Lagerbier C. Bartmann.

Heute Concert
in
Garten des Schützenhauses

mit starkbesetztem Orchester
unter Leitung
des Herrn Musikdirector **Menzel.**

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Das Concert findet selbst bei ungünstiger Witterung statt.



Spiel der Fontaine

mit
vielen Veränderungen.

Illumination durch Gasflammen

in Form von
**Blumen, Sonnen, Sternen,
Pyramiden etc.**



Forsthaus Kuhthurm.
Sente großes
Extra-Concert

von Nachmittags 4 bis 10 Uhr,
gegeben vom Trompetercorps
des

Gardereiter-Regiments aus Dresden

unter Leitung
des Stabstrompeters Herrn **Wagner.**

I. Theil.
Jubiläum-Duverture von C. M. v. Weber.
Variation für Flügelhorn von Preis.
Pflingstrosen-Walzer von Gung'l.
Marsch aus dem Sommernachtsstraum von Mendelssohn.

II. Theil.
Duverture zu Martha von Flotow.
Brillant-Walzer von Benzano. Solo für Trompetine.
Einleitung und Chor aus Lohengrin von R. Wagner.
Maurisches Ständchen von Rüden.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Entrée 2 1/2 Ngr.

III. Theil.

Musikalisches Panorama, Potpourri von Paulis.
Hochzeitsmarsch zur Vermählung Sr. K. H. des Prinzen Georg
von Sachsen von Fr. Wagner.
Wie schön bist Du. Lied von Weidt.
Cavatine aus Neducadnezar von Verdi.

IV. Theil.

Scene und Chor aus Lannhäuser von R. Wagner.
Galopp von Liehmann (über Motive aus Saar u. Zimmermann).
Adelaide von Beethoven.
Dresdner Polka von Fr. Wagner.

C. D. Schatz.

Petersschiessgraben.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.

Anfang 6 Uhr, wozu ergebenst einladet

NB. Biere ff.

C. A. Gretschel.

Waldschlösschen zu Gohlis.
Heute grosses Concert vom Musikchore des 4. Jägerbataillons.

Entrée à Person 1 1/2 Ngr. Näheres durch Programm.

C. Schlegel.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag Kirsch-, Mohn-, Sandkuchen und eine Auswahl Kaffeeuchen, so wie verschiedene warme Speisen, und morgen Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **H. Seyser.**

NB. Heute früh Speckkuchen.]

Gasthof zu Wahren.

Heute Sonntag findet das große Concert vom 12. königl. preuss. Infanterie-Regiment bei mir statt, wozu ergebenst einladet **G. Höhne.**

Wurzen.

Heute Sonntag zur Einweihung meines neu restaurirten Saales großes Militair-Concert, wozu hiermit ergebenst einladet **L. Maul, zu den 3 Brücken.**

Restauration zu Grossdeuben.

Sternschießen und Garten-Concert nebst Kirchkuchenfest heute den 29. Juli, wozu ergebenst einladet. NB. Nur 15 Minuten vom Anhaltepunkte Gaschwitz. **H. Läger.**

Restauration zu **Schönefeld.**
Heute Sonntag allgemeines Stern- u. Bogelschießen. Von 4 Uhr an Ballmusik; es ladet dazu ein **Das Musikchor von C. Gaustein.**

Bergschlösschen zu Neuschönefeld.

Heute Sonntag ladet zu gutem Kaffee u. Kuchen nebst ausgezeichnetem Lager- u. Weißbier ergebenst ein **der Restaurateur.**

Stünz.

Heute Sonntag den 29. Juli beginnt das
diesjährige Vogelschlessen
und endigt Sonntag den 5. August.

Deßsch.

Heute den 29. Juli findet großes **EXTRA-CONCERT** vom 12. Königl. Preussischen
Sufaren-Regiment statt, wobei ich mit einem feinen Köpfschen Bier, gutem Kaffee und verschie-
denen kalten Speisen aufwarten werde. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst
Anfang 4 Uhr.

M. Meyer.

Eutritzsche

Heute Sonntag den 29. Juli
Sommer-Fest in der
von 4 Uhr an **Ballmusik** in der
vom Musikchor des Herrn E. Hellmann.
Oberschenke.

NB. Speisen à la carte, feinen Kuchen u. Kaffee, Getränke ff, wozu ergebenst einladet

G. Gottwald.

Gasthof zum Schießgraben.

Zum gesellschaftlichen Bogelschießen mit Concert heute den 29. Juli ladet ergebenst ein

A. Linde.

Heute Kirschfest und Concert,
hierzu ladet ergebenst ein

Zaspel, Wahren.

Gasthof zu Enthra.Heute Sonntag den 29. Juli großes Garten-Concert,
gegeben vom Musikchor des kön. preuß. 31. Infanterie-Regiments,
wozu ergebenst einladet

J. Munkelt.

Lützensena.

Heute Sonntag den 29. Juli Concert, wozu ergebenst einladet

C. F. Franck.

Tills Salon in Volkmarsdorf.

Heute Sonntag Sommerkränzchen.

Anfang 4 Uhr.

H. Schmidt.

Meusdorf.Heute Kirschfest, von 3 Uhr an Concert, wobei
mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten wird

C. S. Kämpf.

Café Hascher.Täglich Kirsch- und Johannisbeerkuchen mit und ohne saure
Sahne, Pflaumen- und Aprikosenkuchen, Schwedische Kirschorte,
so wie verschiedene Sorten Kaffee- und Theebäckwerk, Gefrorenes
in Portionen à 2 1/2 \mathcal{R} , so wie in kleinen Formen von 7 1/2 \mathcal{R}
bis 20 \mathcal{R} hält stets vorräthig und empfiehlt**J. L. Hascher, Conditior,**
Zeiger Straße Nr. 36.**Brandbäckerei.**Heute Pflaumen-, Kirsch-, Johannisbeer-, Dresdner
Gieß- und feine Kaffeekekuchen.

Eduard Hentschel.

Restauration Thecla.Heute Sonntag ladet zu einer angenehmen Partie, gutem Kaffee
und Kuchen, guten Speisen, so wie einem ausgezeichneten Köpfs-
chen Braun-, Weiß- und Lagerbier ergebenst ein A. T. Apisich.**Großer Kuchengarten**empfehlen Obst- und feinen Kaffeekekuchen, eine reichhaltige
Speisekarte und ausgezeichnete Gose und Lagerbier.

NB. Morgen Allerlei.

A. Steinbach.

Zöbiger.Sonntag den 29. Juli ladet zu warmen und kalten Speisen,
so wie Kaffee und Kuchen und ausgezeichnetem Bier ergebenst ein

W. Soyss.

Heute Sonntag in StötteritzJohannisbeer-, Kirsch-, Propheten- u. mehr Kaffeekekuchen (Allerlei à 5 \mathcal{R} .), Gänsebraten, Beefsteak, Eierkuchen, vortreffliche Leber-,
Kartoffeln, ff. Bayersches von Kurz und ein vorzügliches Lagerbier, feinste Rhein- und Bordeauxweine ic. ic.**Gleichzeitig lade zu einer angenehmen Frühpartie**

und empfehle von früh 6 Uhr an feinen Kuchen, besonders warmen Käsekuchen.

Schulze.

Schleussig.Zu gutem Kaffee und Kuchen, verschiedenen Speisen, so wie
zu einem vorzüglichem Köpfschen Bier ladet für heute ergebenst

Chr. Bachmann.

Papiermühle zu Stötteritz.Heute Sonntag ladet zu Kaffee und Kuchen, kalten Speisen,
verschiedenen ff. Bieren ergebenst ein

C. Winkler.

Alle Tage neue Kartoffeln mit Häringen und neuen sauren
Surken.**Drei Lilien in Meudnitz.**Heute Kirsch- und Kaffeekekuchen, warme und kalte Speisen und
feine Biere. NB. Morgen Allerlei.

W. Sahn.

**Gasthof Knauthain
an der Mühle.**Heute Sonntag ladet zu einer Auswahl warmer und kalter
Speisen, gutem Kaffee, ff. Kuchen und verschiedenen feinen Ge-
tränken ergebenst ein

S. Nonnger.

Der Fußweg durch Wald und Wiesen, vom Schleußiger Wege
links über die Sonnenwiger Linien-Brücke und sodann rechts nach
Großschöcher und in den Wiesen bis Knauthain, ist für Fuß-
partien sehr zu empfehlen, da der Weg schattig und trocken.**Drei Mohren.**Heute Stangenkletterern, dabei Kirsch- u. andere Kuchen, Gänse-
und Entenbraten mit Pilzen und Beefsteak und neues Brod,
nebst feinen Bieren. Es ladet freundlichst ein

NB. Morgen Allerlei.

F. Rudolph.

Restauration v. F. L. Schulze in Lindenauladet heute zum Schlachtfest, Kirsch- und div. Kaffeekekuchen, Eis-
keller-Bier, so wie feinstem Champagner-Bier in ganzen und
halben Flaschen ergebenst ein.**Kleiner Kuchengarten**empfehlen Kirsch-, Johannisbeer-, Dresdner Gieß- und diverse
Kaffeekekuchen, verschiedene warme und kalte Speisen und Dresdner
Felsenkeller- und Vereinsbier, wozu freundlich eingeladen wird.**Zur grünen Elche in Lindenau.**Heute Sonntag ladet zu Obst- und Kaffeekekuchen, verschiedenen
kalten und warmen Speisen höflichst ein

Ch. Wolf.

Morgen Abend Sauerbraten mit Klößen.

Terrasse in Kleinschöcherladet ein geehrtes Publicum zu gutem Kaffee, Kuchen, feinen
Bieren, kohlensaurem Wasser, so wie zu verschiedenen Speisen
höflichst ein.

Adolph Dändler.

Goldnes Lämmchen.Heute ladet zu Kirsch-, Speck- und Kartoffelkuchen
ergebenst ein

Hönleke.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag beim Schießen der 1. Compagnie ladet zu einer Auswahl warmer Speisen, gutem Kaffee und verschiedenen Sorten Kuchen ergebenst ein **Julius Jäger.**

Restauration zur grünen Schenke.

Bernesgrüner und Lagerbier

NB. Morgen Allerlei.

Heute empfiehlt verschiedenen Kuchen, diverse Speisen, feines C. **Schönfelder.**

Restauration zum Thonberg.

Heute Sonntag ladet zu Kirsch, Gieß-, Propheten-, div. Kaffeeuchen, vorzügl. Kaffee, einer Auswahl warmer und kalter Speisen, ff. Lager-, Weißbier u. freundlichst ein **L. Füssel.**

Heute ladet zu Kirsch und Kaffeeuchen, Kaffee und guten Bieren ergebenst ein **F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.**
Morgen Schweinsknochen.

Heute ladet zu Kirsch, Kaffeeuchen und guten Getränken ergebenst ein **J. Zänker, Thonbergstraßenhäuser Nr. 54.**
Morgen Schweinsknochen mit Klößen.

Plagwitz. Heute ladet zu Kaffee, Kirsch- und anderen Kuchen, so wie zu div. Speisen und ganz vorzüglichen Bieren ergebenst ein **J. G. Düngefeld.**

Felsenkeller bei Lindenau. Heute ladet zu gutem Kaffee, div. Kuchen, warmen und kalten Speisen höflichst ein **Der Restaurateur.**
NB. Das Bergkellerbier ist ff.

Oberschenke Gohlis.

Heute Sonntag ladet zu einer reichen Auswahl warmer und kalter Speisen, worunter Allerlei mit Cotelettes und Zunge, gutem Kaffee, verschiedenen Sorten Kaffeeuchen und feinen Bieren ergebenst ein **Wilhelm Kühne.**

Restauration Sellenhausen.

Heute Sonntag ladet zu einer Auswahl Speisen, Kaffee und Kuchen, ff. Bieren ergebenst ein **A. Klössner.**
NB. Morgen Schweinsknochen mit Klößen.

Gerhards Garten.

Heute Allerlei. Das echt bayerische und Lagerbier, auf Eis lagernd, ist vorzüglich. **Moritz Vollrath.**

Restauration zur Thieme'schen Brauerei

empfehlen stets eine sehr reichhaltige Speisekarte. Das Eiskellerbier ist famos.

Restauration Hainstraße Nr. 5

empfehlen Leicht-Bayerisches (Blankenberg bei Hof & Seidel 1 1/2 Mgr.) als ganz ausgezeichnet.

H. Reithold.

Münchener Bierhalle.

Vorzügliches Münchener Bier empfiehlt (Heute früh nach 10 Uhr Speckkuchen) **Franz Fritze.**

Goldner Ring empfiehlt einen kräftigen Mittagstisch à Port. 3 M von 1/2 12 Uhr an und sein ausgezeichnetes echtes Biers Bier und Lüsschener à Töpfchen 18 S. von wohlbekannter Güte. Ergebenst **L. Sobusch, Nicolaisstraße Nr. 38.**

Heute früh 10 Uhr **Speckkuchen** bei **C. Mahn, Hainstraße 14.**

Gasthaus zu den 3 Lilien, Frankfurter Straße. Heute früh 10 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen. **W. Fiedler.**

Heute früh 10 Uhr **Speckkuchen** bei **F. G. Müller, Theaterplatz-Gde.**

Pilgers Restauration, große Windmühlenstraße Nr. 7, ladet heute von 10 Uhr zu Speckkuchen ganz ergebenst ein. Biere ff.

Speckkuchen empfiehlt heute früh von 10 Uhr an, so wie ein feines Glas Vereinsbier auf Eis, **S. Martin, Plauenscher Platz Nr. 1.**

Speckkuchen empfiehlt für heute früh von 10 Uhr an, so wie feines Eiskellerbier, **C. G. Maede im goldenen Hirsch.**

Restauration von **C. F. Werner, Kopplatz Nr. 10.** Heute von 10 Uhr an Speckkuchen.

Schwarzer Bock, Brühl Nr. 57. Heute früh um 10 Uhr Speckkuchen.

Speckkuchen empfiehlt heute von 10 Uhr an **F. Trietschler, Petersstraße 22.**

Cajeri's Restauration und Kaffeegarten empfiehlt früh 10 Uhr Speckkuchen, so wie heute Abend Cotelettes, Pökelrindszunge oder gespickte Rindstende mit Allerlei, nebst ausgezeichnetem Vereinsbier, auf Eis lagernd, und ff. Döllnitzer Gose, wozu ergebenst einladet **Heinrich Cajeri.**

Speisewirtschaft Burgstraße 6. Täglich Mittagstisch à 2 1/2 M, Abends Desserts, Suppe und Kartoffeln. Braun-, Weiß- und Lagerbier ff.

Spelsehalle Katharinenstraße Nr. 20 empfiehlt täglich Mittagstisch à 2 1/2 M.

Heute ladet zu Kirsch und Helbelkuchen nebst einem feinen Töpfchen Lagerbier ergebenst ein **Aug. Jbbe, Neukirch. 15.**

Grüne Linde. Heute ladet zu Speckkuchen und einem feinen Töpfchen Lagerbier ergebenst ein **A. Vietge.**

Prager's Bier-Tunnel. Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, vorzügliches Culmbacher, so wie ausgezeichnetes Vereinsbier. **Prager.**

Heute früh 10 Uhr Speck- u. Kirschkuchen, morgen Schlachtfest bei **Wih. Kämpf, H. Fischer. 6.**

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen nebst einem ff. Töpfchen Vereinsbier, auf Eis lagernd, wozu ergebenst einladet **F. Lentzen, Gerberstr. 56.**

Heute Morgen 10 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **J. C. Kramse, kleine Windmühlengasse Nr. 4.**

Heute früh ladet zu Speckluchen, einem guten Mittagstisch & Portion 3 N , so wie dem bekannten wohlgeschmeckenden und magenstärkenden gebirgischen **Bitterbier** ergebenst ein
A. G. Sommer,
 Kirchstraßen- und Johannisgassen-Ecke.

Verloren wurde von einer armen Marktfrau gestern Mittag 1 Uhr am Ausgange der Grimma'schen Straße ein Geldtäschchen, enth. 2 einth. Cassenbilletts, 1 1/2 N Silbergeld in 2 Thorsettel eingewickelt und etwas kleine Münze. Gegen gute Belohnung abzugeben Johannisgasse Nr. 20, 2 Treppen.

Verloren wurde am Freitag Abend im Schützenhause durch die Promenade nach der Frankfurter Straße ein goldnes Medaillon und eine schwarzseidne Mantille. Der ehrliche Finder wird gebeten, es Frankf. Str. 72, 1. Et. gegen angemessene Belohnung abzug.

Gestern wurde verloren eine goldne Schlangen-Uhrkette mit einem Windspielloch, entweder in Riesa, Wurzen oder in Leipzig. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe Zeiger Straße Nr. 56 part. bei Herrn Zegsche eine sehr gute Belohnung.

Freitag den 27. Juli ist nach 12 Uhr von einem Schullinde ein schwarzes Kopfnetz von der Bürgerschule aus bis an den Markt verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung Selliers Hof, 2 Tr.

Abhanden gekommen ist Freitag Abend in der 9. Stunde ein neussilbernes Hundehalsband mit Steuernummer. Gegen Belohnung abzugeben Hainstraße 19, 1 Treppe.

Gefunden wurde ein goldner Stegelring. Abzuholen beim Obersignalist Busch, Moritzstraße 10.

Der Herr, welcher Mittwochs Abend in der Petersstraße ein goldnes Silber-Kremband gefunden hat, wird ersucht, dasselbe in der Conditorei Nr. 39 bei Herrn Pfundner abzugeben, da sich der Eigentümer befindet.

Derjenige Herr, welcher auf sein Commisgeschäft **M. P. H. S.** in der Leipziger Zeitung Nr. 144 auch eine Offerte von **W. W. im L.** nebst Zeugnis wirklich von der Stadtpost abgeholt hat, wird dringend gebeten dieses Zeugnis baldigst unter **A. B. H. 25** poste restante Leipzig zurückzugeben.

Anfrage. In der Gepäckexpedition der Magdeburger Eisenbahn hier erhebt man von dem Reisenden, der sein Gepäck nicht noch besonders mit einer Adresse versehen hat, für jedes Stück 1/2 Kreuzroschen Strafe. Auf welcher Eisenbahn oder Post geschieht das noch, und steht jener Gütererpedition überhaupt das Recht zu, Strafen zu erheben?

Du bist wie eine Blume,
 So hold und schön und rein,
 Ich schau' Dich an, und Behmuth
 Schleicht mir in's Herz hinein.

A. — Z. Wegen zu spätem Empfanges des Schreibens war es nicht möglich zur bestimmten Zeit am angegebenen Orte zu erscheinen. Man bittet unter gleicher Chiffre poste restante eine andere Stunde zu bezeichnen und wo möglich auch einen näher gelegenen Ort.

Abfender A. Z. Ihren Brief zu spät erhalten, bitte Montag den 29. d. M. an dem von Ihnen bestimmten Ort und selbiger Stunde zu kommen.

Es wäre sehr zu wünschen, daß Fräulein Marie sich hierdurch veranlaßt sähe, nicht länger mit der Zurückgabe des ihr nicht gehörigen Gegenstandes zu zögern.

Das Quartal der Kranken- u. Leihencasse vereinigter Schneidermeister findet morgen Montag den 30. Juli Nachmittags 1/2 2 Uhr im Innungshause statt und werden die Mitglieder hierdurch eingeladen, recht zahlreich zu erscheinen, indem gleichzeitig die Wahl eines neuen Cassirers vorgenommen werden soll. Der Vorstand.

Allgemeiner Turnverein.

Unser diesjähriges Stiftungsfest wird

Sonntag den 3. August

in folgender Weise gefeiert:

Um 10 1/2 Uhr Vormittags **Schauturnen** der Erwachsenen auf dem Turnplatze. Die Mitglieder des Vereins werden ersucht, beim Eintritt ihre gewöhnlichen Mitgliedskarten vorzuzeigen; ohne diese ist der Eintritt nicht gestattet. — Jedes Mitglied erhält außerdem eine Einlaszkarte zum Schauturnen für einen Gast. Eben so erhält jedes der der Vereinsclasse angehörigen Kinder eine Einlaszkarte für die Aeltern, ihnen selbst, so wie Kindern überhaupt kann jedoch wegen Ueberfüllung des Plazes der Zutritt nicht gestattet werden; dagegen soll Mittwoch den 8. August für die Mädchen und Sonnabend den 11. August für die Knaben der Kinderclasse des Vereins eine öffentliche Prüfung stattfinden, zu welcher die geehrten Aeltern hierdurch eingeladen werden.

Um 1 Uhr gemeinschaftliches **Mittagessen** im Tivoli. Von Mitgliedern eingeführte Gäste sind willkommen.
 Um 7 Uhr Abends **Ball** im Tivoli. — Die Einlaszkarten lauten auf die Person und ist außerdem bei den Gästen der Name des einführenden Mitgliedes anzugeben. — Zum Eintritt in den Ballsaal ist für Herren unbedingt entweder **Turnerkleidung** oder **Ballkleidung** erforderlich.

Einlaszkarten zum Schauturnen, Tischkarten das Stück zu 12 1/2 Ngr., so wie Einlaszkarten zum Ball zu 7 1/2 Ngr. für die Person werden von Montag den 30. Juli bis mit Sonnabend den 4. August d. J. in den gewöhnlichen Turnstunden von 7—9 Uhr Abends in der Turnhalle ausgegeben.

Möge das Fest durch zahlreiche Theilnahme von Turnern und Freunden des Turnwesens ein recht frohes werden.

Leipzig, den 26. Juli 1860.

Der Turnrath.

Heute Sonntag — Sebastian — Lösnig.

Heute Sonntag den 29. Juli 11—1 Uhr
 (Mittwoch und Freitag in derselben Stunde)

Leipziger Kunstverein.

Ausstellung: Kupferstiche nach **Landschaftsgemälden**. Fortsetzung. Nicolaus Poussin. Caspar Dughet. Claude Lorrain.

Herzlichen Dank allen Denen, welche uns bei der Feuersbrunst Zeiger Straße Nr. 55 so hülfreich zur Seite standen. Möge sie Gott vor solchen Schrecken bewahren.
 Die Familien **Thieme** und **Kiede**.

Heute Abend 1/2 7 Uhr ward uns eine Tochter geboren.

Leipzig, den 27. Juli 1860.

Carl Gebbauer,
Luise Gebbauer, geb. **Sarjmann.**

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute **Hedwig** im Alter von 6 3/4 Jahren heute Mittag das Unglück hatte, ins Wasser zu fallen und zu ertrinken. Wer das muntere lebensfrohe Kind näher kannte, wird unseren tiefen Schmerz ermessen.
 Leipzig, 28. Juli 1860.

Familie **Strobel.**

Berichtigung. In gestriger Todesanzeige ist statt geb. **Rosch** geb. **Resch** zu lesen.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag: Rudeeln mit Kalbfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. **Siegel.**

Angemeldete Fremde.

Antonio, Privat. a. Torino, grüner Baum. Ahrens, Kfm. a. Goslar, Palmbaum. Amünden, Kfm. a. Kopenhagen, Restauration der Leipzig-Dresdener Eisenbahn.
 Alow, Kfm. a. Bielefeld, und Ansohn, Fabr. a. Pichtenfels, und Arnstein, Kfm. a. Altenburg, D. 3. Kronprinz. Behr, Getreidehändler. a. Kroydt, Stadt Wien.
 Ahrens, Part. n. S. a. Hamburg, S. de Ruffe.

v. d. Brinken, Baron n. Gemahlin u. Betng. a. Mitau, Hotel de Prusse.
 Bruns, Adjutant a. Horsens,
 Blosff, Cand. a. St. Petersburg, und
 Biedermann, Part. a. Wien, Hotel de Daviere.
 Busack, Dr. phil. a. Königsberg, und
 Bäcklein, Kammerath n. Frau a. Stockholm,
 Restauration des Berliner Bahnhofs.
 Bünte, Km. a. Nachen, Stadt Hamburg.
 Bülow, Frau a. Hamburg, Hotel de Russie.
 Borchers, Bildhauer a. Nürnberg, schw. Kreuz.
 Brebeck, Km. a. Berlin, Hotel de Pologne.
 Brants, Färbermstr. a. Wien, und
 Bräunich, Part. nebst Frau a. Lübeck, Stadt
 Nürnberg.
 Bachmann, Professor a. Moskau.
 Becker, Frau n. Begleitung a. Schwerin.
 v. Brandenstein, Baronin n. Jungfer a. Schwerin u.
 Glendyne, Lord, Kent. a. London, St. Rom.
 Gallmann, Km. a. Darmstadt, St. Hamburg.
 Grove, engl. General-Consul a. London, und
 Gock, Fräulein n. Schwester a. Leide, Hotel de
 Pologne.
 Germal, Professor a. Pest, Stadt Rom.
 Giesemms, Dr. a. Helsingfors, Lebe's H. garni.
 Degener, Malter n. Frau a. Bremen, Restaur.
 der Leipzig-Dresdener Eisenbahn.
 Däumer, Km. a. Frankfurt a. M., St. Wien.
 Deinlein, Brauereibes. a. Dresden, H. de Prusse.
 Dröge, Frau n. T. a. Hamburg, St. Rom.
 Ellinghaus, Km. a. Hemscheid, und
 Engelberts, Rent. a. Sytphen, St. London.
 Franke, Fabr. a. Wedersleben, Palmbaum.
 Friedrich, Km. a. Hebeck, Hotel de Prusse.
 Fischer, Frau a. Dresden, Hotel j. Kronprinz.
 Fischer, Km. n. Familie a. Staßfurt, Restaur.
 der Leipzig-Dresdener Eisenbahn.
 Glauziger, Fabr. a. Döbeln, Restauration der
 Leipzig-Dresdener Eisenbahn.
 Gähler, Weheimrath n. Familie a. Berlin, Palmb.
 Goch, Km. a. Chemnitz, und
 Günther, Km. a. Berlin, Stadt London.
 Grünbaum, Km. a. Nachen, goldner Elephant.
 Sabathil, Km. a. Sangerberg, grüner Baum.
 Glaus, Km. a. Dessau, goldne Sonne.
 Gjurkovic, Dr. med. a. Stuhlweissenburg,
 Stadt Rom.
 Herrmann, Prof. n. T. a. Erfurt, Palmbaum.
 Horwitz, Advocat a. New-York, und
 Heidenreich, Km. a. Magdeburg, H. de Bav.
 v. Herzberg, Appell-Rath a. Berlin, und
 Heyne, Km. a. Breslau, Stadt Wien.
 Hahold, Obes. a. Leutershausen, g. Elephant.
 Hagen, Restaurateur a. Berlin, St. Hamburg.
 Herzer, Musik. a. Remba, goldner Hirsch.
 Hefler, Advocat a. Schleiz, grüner Baum.
 Haug, Km. n. Frau a. Hamburg,
 Herzberg, Km. a. Laasphe,
 Heidrich, Pastor a. Heyne, und
 Heidrich, Justizrath a. Hamm, Hotel de Russie.

Harz, Schneidermstr. a. Halle, goldne Sonne.
 Heibla, Banführer a. Gölleda, schw. Kreuz.
 v. Hienber, Rent. n. Gemahlin a. Hannover, u.
 v. Holle Major a/D. a. Hannover, H. de Pol.
 Hänge Fabr. n. Frau a. Gimmna, H. de Prusse.
 van Ittersum, Baron, Kammerherr n. Familie
 u. Dienerschaft a. Arnheim, und
 Jørgensen, Gastwirth a. Horsens, H. de Bav.
 Januszewski, Propriet. a. Udine, St. Dresden.
 Junge, Oekonom a. Bielefeld, schwarzes Kreuz.
 Jennes, Rent. a. New-York, H. de Pologne.
 Kleber, Schiffsherr n. Frau a. Torgau, Palmb.
 Kochling, Km. a. Gittingen, und
 v. Kamcke, Graf, Prem.-Leut. a. Greiz, d. Haus.
 Kann, Frau a. Paris, und
 Kühnel, Km. a. Kempten, Hotel de Daviere.
 Keitflug, Def. a. Borna, grüner Baum.
 Kunze, Geometer a. Zwickau, Hamburger Hof.
 Keilmann, Fabr. a. Bernburg, goldnes Sieb.
 v. Kleibt Major a/D. a. Teieritz, H. de Pol.
 Kuttner, Dr. phil. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Lesser, Kammerath, Eisenbahndir. a. Erfurt,
 Restauration des Thüringer Bahnhofs.
 Lößius, Km. a. Leisnig, deutsches Haus.
 Lüpke, Fabr. a. Berlin, und
 Levy, Km. a. Berlin, Palmbaum.
 Laurentius, Staatsanwalt a. Altnburg, gr. Baum.
 Lahnse, Km. a. Bremen, Stadt Rom.
 Lütgers, Dr., Domsecretair a. Hildesheim, Restaur.
 der Leipzig-Dresdener Eisenbahn.
 Müller, Km. n. Frau a. Gölz, Lebe's H. garni.
 Nahler, Km. a. Reichenbach, Palmbaum.
 Noale, Rent. a. New-York, Hotel de Daviere.
 May, Schulvorsteher a. St. Petersburg, St. Dresd.
 Moriz, Rector a. Lommagisch, Stadt Wien.
 Mesling, Gutsbes. n. Familie u. Bedienung a.
 Königsberg, Hotel de Pologne.
 Mend, Expediteur n. Frau a. Dresden, St. Nürnberg.
 Nagel, Professor a. Dresden, Palmbaum.
 Nicolaidi, Part. n. Familie a. Odeffa, Hotel
 de Russie.
 v. Nowakowsky, Colleg.-Assessor a. Petersburg,
 Hotel de Pologne.
 Puschek, Commis a. Breslau, goldnes Sieb.
 Piefson Km. a. Amsterdam, H. de Pologne.
 Primavesi, Fräulein a. Bremen, St. Nürnberg.
 Poppo, Dr., Gymnasialdirector n. Töchtern a.
 Frankfurt a. D., Stadt Rom.
 Poullert, Commis a. Paris, Lebe's H. garni.
 Preis, Frau n. Tochter a. Moskau, Hotel zum
 Kronprinz.
 v. Qualen, Major a/D. n. Gemahlin a. Riga,
 schwarzes Kreuz.
 Recher, Part. n. Familie a. Arnheim, Hotel
 de Daviere.
 v. Reimwig, Baron, Leut. a. Düsseldorf, und
 Reinboff, Km. a. Nordhausen, Stadt Dresden.
 Reuter, Getreidehrl. a. Reuskästel, w. Schwan.
 Koch, Lehrer a. Chemnitz, Stadt Riesa.

Rasmus, Dr. a. Frankfurt a/M., und
 Rosenberg, Km. a. Limburg, St. Hamburg.
 Rolze Rent. a. New-York, und
 Rosenfeld, Dr., Raabner a. Hirschberg, Hotel
 de Pologne.
 Stier, Frau n. Töchtern a. Warschau, und
 Schwarze, Km. a. Merseburg, Palmbaum.
 Schmidt, Gerichtsbeamter a. Arnheim,
 Strahl, Km. a. Bonn.
 Schmidt, Dr. jur. a. Horsens, und
 Schend, Ober-Janz. a. Berlin, H. de Daviere.
 Suhr, Dr. n. Frau a. Kopenhagen,
 Sürfen, Fräulein a. Berlin, und
 Scherbe, Km. a. Breslau, Restaur. d. Berliner
 Bahnhofs.
 Schulte, Km. a. Barmen, Stadt Dresden.
 Selten, Km. a. Berlin, Stadt London.
 Schletter, Km. a. Nachen, goldner Hirsch.
 Schneider, Km. a. Reusa, Stadt Hamburg.
 Stahl, Km. a. Erfurt, grüner Baum.
 Sauerbier, Hölzm. a. Worbis, Hamb. Hof.
 Scheiter, Fabr. a. Reichenbach,
 Suntuwald, Dr. a. Stockholm, und
 Strofer, Km. a. Königsberg, schwarzes Kreuz.
 Stöber, Km. a. Würzburg, goldnes Sieb.
 Seiler, Frau n. Tochter a. Ulm, und
 Schröder, Consul n. Watin a. Bremen, St. Nürnberg.
 v. Stephanitz, Rent. n. Gemahlin u. Bedng.
 a. Dresden, und
 Salzburger, Km. a. Bremen, Stadt Rom.
 Schönfelder, Act. a. Falkenstein, Lebe's H. garni.
 Schimmel, Km. a. Reife, und
 v. Seckendorf, Freih., Major a. Greiz, Restaur.
 der Leipzig-Dresdener Eisenbahn.
 Schilling, Frau a. Dresden, H. j. Kronprinz.
 v. Tolstoy, Graf, Offizier a. Moskau, Hotel
 zum Kronprinz.
 Loff, Fabr. a. Königsberg, Stadt Wien.
 v. Turtoff, Rent. n. Diener a. Lemberg, Hotel
 zum Kronprinz.
 Ubeck, Fabr. a. Steinbach, Palmbaum.
 Ullmann, Genditor a. Wien, Stadt Nürnberg.
 Vetterlein, Def. a. Zwischon, braunes Hof.
 Völkner, Architekt a. Berlin, Stadt Wien.
 Vogts, Km. a. Düsseldorf, Stadt Hamburg.
 Vogt, Dr. med. a. Berlin, H. j. Kronprinz.
 Weisphel, Literat a. Wien, und
 Weiner, Rector a. Großenhain, Palmbaum.
 Witt, Km. a. Hamburg, Hotel de Daviere.
 Wöden, Km. n. Frau a. Berlin, St. Dresden.
 Weidemann, Hölzm. a. Warschau, Stadt Gölz.
 Wiesner, Dr. phil. n. Frau a. Breslau, Stadt
 London.
 Wisniewski, Pianofortefabr. a. Danzig, St. Wien.
 Wolff, Km. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Weisberg, Hölzereif. a. Elberfeld, H. de Pol.
 Wehmann, Assessor a. Ustar, und
 Weber, Commis a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
 Zimmermann, Lehrer a. Chemnitz, Stadt Riesa.
 Zeilertus, Rent. a. Stockholm, H. de Pologne.

Leipziger Sonntagsblatt.
 Jahrgang 1859 compl. für 10 Ngr.

Herausgegeben von Albert Traeger. Preis vierteljährlich
 7 1/2 Ngr., für die Abonnenten des Tageblattes 3 Ngr.
 Expedition des Leipziger Tageblattes.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 28. Juli. Berlin-Anb 117 3/4; Berlin-Stett. 107;
 Gölz-Mindner 134 1/4; Oberschl. A. u. C. 131; do. B. —;
 Destr.-franz. 133 3/4; Thüringer 108; Fr.-Witb.-Nordb. 49 1/2;
 Ludw.-Verb. —; Mainz-Ludwigsh. 102 1/2; Destr. 5 1/2 Met.
 —; do. Rot.-Ant. 62 3/4; Desterreich. Credit-Loose v. 1858 —;
 Desterreich. 5 1/2 Lotterien-Anl. 74 3/8; Leipziger Credit-Actien 65;
 Desterreichische do. 73 1/2; Dessauer do. 14; Genfer do. 22 1/2;
 Belm. Bank-Act. 78 1/2; Braunsch. do. —; Serrac do. —;
 Thüringer do. 50 1/4; Norddeutsche do. 82; Darmst. do. 72 3/4;
 Preussische do. —; Hannov. do. —; Dessauer Landesbank
 24 1/2; Disc.-Comm.-Anth. 83; Destr. Banknoten 78 1/4;
 Poin. do. 87 1/2; Wien österr. W. 8 T. 70 1/2; do. do. 2 Mt.
 77 1/2; Amsterd. f. S. 141 1/4; Hamburg f. S. 150 3/8; London
 3 Mt. 6. 17 1/2; Paris 2 Mt. 79 1/2; Frankfurt a. M. 2 Mt.
 56. 22; Petersburg 3 W. 97 1/8.

London, 27. Juli. Consols 93 1/4; 3 1/2 Span. —; 1 1/2 n.
 diff. 39 1/2.
 Paris, 27. Juli. 4 1/2 1/2 Rente 97.75; 3 1/2 do. 68.10; Span.
 1 1/2 n. diff. 39; do. 3 1/2 innere 47 1/4; Desterreich. Staats-
 Eisenbahn 505; Credit mobil. 680; Lomb. Eisenbahn —;
 Desterreich. Creditactien 385.
 Breslau, 27. Juli. Destr. Bankn. 78 1/4 W.; Oberschl. Act.
 Lit. A. u. C. 128 1/2 W.; do. Lit. B. 117 1/2 W.

Berliner Productenbörse, 28. Juli. Weizen: loco 71
 bis 83 G. — Roggen: loco 49 1/2 Geld, per diesen Monat
 48 1/4, Septbr.-October 46 1/4; gef. 200 W. — Spiritus: loco
 18 Geld, per diesen Monat 17 1/2, Juli-August 17 1/2;
 gef. 60,000 D. — Rübböl: loco 117 1/2 Geld, Juli-Aug.
 117 1/2, Sept.-Oct. 111 1/2 stille. — Gerste: loco 38-43
 Geld. — Hafer: loco 25 bis 30 Geld, per diesen Monat
 25 1/4, Juli-August 24 1/4.

Schwimmanstalt. Temp. d. Wassers d. 28. Jull Mittags 12 U. 13 1/2° R.
Händels Bad in der Parthe. Temp. d. Wassers d. 28. Jull Ab. 6 U. 16° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag
 nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von
 5-6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
 Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.